



2. Quartalsbericht 2008

Das Wichtigste in Kürze

Überblick

- Ergebnis von 0,6 Mrd. CHF (Rückgang von 53%) mit starker operativer Performance; Gewinn je Aktie von 1,70 CHF; Buchwert je Aktie von 77,65 CHF
- Eigenkapitalrendite von 8,5% (Jahresbasis); Eigenkapital von 25,6 Mrd. CHF
- Property & Casualty mit operativem Ergebnis von 0,8 Mrd. CHF und Schaden-Kosten-Satz von 92,3%
- Life & Health mit operativem Ergebnis von 0,6 Mrd. CHF; Leistungsquote von 77,5%
- Financial Markets: Rendite von 3,0% (Jahresbasis) auf Kapitalanlagen
- Strukturierte Credit-Default-Swaps im Run-off führten im zweiten Quartal 2008 zu einem weiteren nicht realisierten erfolgswirksamen Bewertungsverlust von 362 Mio. CHF
- Aktienrückkäufe beliefen sich bis Ende Juli 2008 auf 3,8 Mrd. CHF; 49% des geplanten Rückkaufvolumens von 7,75 Mrd. CHF abgeschlossen

Kennzahlen (ungeprüft)

Für die per 30. Juni abgeschlossenen drei Monate

in Mio. CHF, wenn nicht anders angegeben	2007	2008	Veränderung in %
Property & Casualty			
Verdiente Prämien	4 843	3 452	-29
Schaden-Kosten-Satz, traditionelles Geschäft (in %)	90,6	92,3	
Life & Health			
Verdiente Prämien	3 112	2 662	-14
Leistungsquote (in %)	89,6	77,5	
Financial Markets			
Operatives Ergebnis	2 479	951	-62
Rendite auf Kapitalanlagen (in %)	5,2	3,0	
Gruppe			
Verdiente Prämien	7 955	6 114	-23
Ergebnis	1 194	564	-53
Ergebnis je Aktie in CHF	3,50	1,70	-51
Eigenkapital (31.12.2007/30.06.2008)	31 867	25 573	-20
Eigenkapitalrendite auf Jahresbasis (in %)	15,9	8,5	
Anzahl der Mitarbeitenden ¹ (31.12.2007/30.06.2008)	11 702	11 687	

¹ Festangestellte Mitarbeitende

Finanzstärke-Ratings

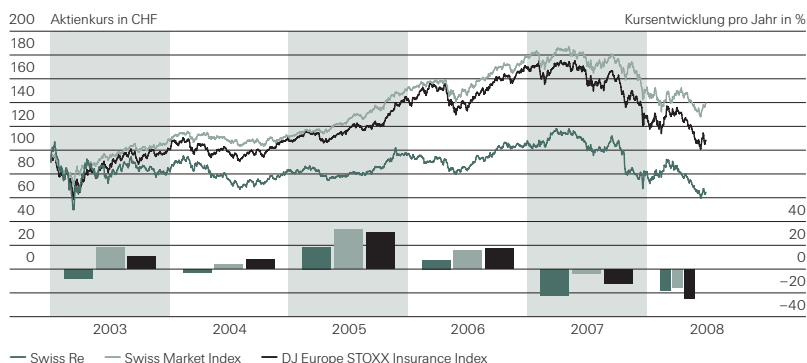
per 31. Juli 2008	S&P	Moody's	A.M. Best
Einstufung	AA-	Aa2	A+
Ausblick	stabil	stabil	stabil

Aktienkursentwicklung

Marktinformationen per 31. Juli 2008

Aktienkurs (in CHF)	65,60
Marktkapitalisierung (in Mio. CHF)	23 160

Kursentwicklung	2003-31. Juli 2008 (pro Jahr)	per 31. Juli 2008
Swiss Re (in %)	-5,6	-18,5
Swiss Market Index (in %)	8,1	-15,8
DJ Europe STOXX Insurance Index (in %)	3,3	-25,1



Inhalt

Brief an die Aktionärinnen und Aktionäre 2

Wichtige Ereignisse 5

Gruppe

- 6 Konzernergebnisse
- 8 Property & Casualty
- 9 Life & Health
- 9 Financial Markets
- 10 Geschäftsausblick

Konzernrechnung

- 11 Erfolgsrechnung
- 12 Bilanz
- 14 Eigenkapitalnachweis
- 15 Comprehensive Income
- 16 Mittelflussrechnung

Anhang zur Konzernrechnung:

- 17 Anhang 1 Organisation und Grundlagen der Rechnungslegung
- 20 Anhang 2 Kapitalanlagen
- 23 Anhang 3 Fair-Value-Offenlegung
- 28 Anhang 4 Derivative Finanzinstrumente
- 30 Anhang 5 Aktivierte Abschlussaufwendungen (AAA)
und Barwert künftiger Gewinne (BKG)
- 31 Anhang 6 Fremdkapital
- 32 Anhang 7 Rückversicherungsinformationen
- 35 Anhang 8 Ergebnis je Aktie
- 36 Anhang 9 Vorsorgeeinrichtungen
- 37 Anhang 10 Angaben zu den Geschäftssegmenten
- 48 Anhang 11 Variable Interest Entities
- 50 Anhang 12 Eventualverpflichtungen

Weiterführende Informationen

- 51 Hinweis zum Marktrisiko
- 52 Hinweis zu Aussagen über zukünftige Entwicklungen

Brief an die Aktionärinnen und Aktionäre



Von links:

Peter Forstmoser

Präsident des Verwaltungsrats

Jacques Aigrain

Präsident der Geschäftsleitung

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

In einem schwierigen, von Turbulenzen an den Finanzmärkten geprägten Geschäftsumfeld, verzeichnete Swiss Re wiederum ein starkes operatives Ergebnis in den Bereichen Property & Casualty sowie Life & Health. Die Anlagerendite auf Jahresbasis lag im zweiten Quartal 2008 bei 3%, doch die niedrigen Wertänderungen zeugen von der Qualität unserer Kapitalanlagen. Gegenüber der Vorjahresperiode verringerte sich das Ergebnis im Berichtsquartal um 53% auf 0,6 Mrd. CHF oder 1.70 CHF pro Aktie, was als Enttäuschung zu werten ist. Im zweiten Quartal 2007 wurde das Ergebnis indes von realisierten Gewinnen begünstigt. Im zweiten Quartal 2008 dagegen wurde das Resultat von realisierten Verlusten und weiteren erfolgswirksamen Bewertungsverlusten aus den im Run-off befindlichen strukturierten Credit Default Swaps in Höhe von 362 Mio. CHF beeinträchtigt. Dies liegt im Rahmen der im Juni dieses Jahres kommunizierten Zahlen.

Die Eigenkapitalrendite entsprach auf Jahresbasis einem Satz von 8,5% für das Berichtsquartal und 8,4% für das Halbjahr. Der Buchwert je Aktie lag Ende Juni 2008 bei 77.65 CHF, verglichen mit 83.26 CHF per Ende März 2008.

Unsere Stärken ausspielen

Im Bereich Property & Casualty erzielte Swiss Re eine starke Performance mit einem hervorragenden Schaden-Kosten-Satz von 92,3%. Der für den Vergleich mit anderen Unternehmen der Branche aussagekräftigere Schaden-Kosten-Satz ohne Rückabwicklung von Abzügen belief sich sogar auf 90,3%. Um die Ertragsqualität von Swiss Re zu erhalten, legen wir grössten Wert auf angemessene Prämiensätze. Entsprechend erreichte Property & Casualty angesichts sinkender Zessionsquoten und anhaltenden Preisdrucks ein solides operatives Ergebnis von 0,8 Mrd. CHF. Unser aktives Zyklusmanagement geht indes über die Verknappung der Kapazität hinaus. Es zielt überdies darauf ab, die Ertragsvolatilität zu reduzieren. Ein Beispiel hierfür ist der Quoten-Rückversicherungsvertrag mit Berkshire Hathaway, der gleichzeitig unsere Kapitalflexibilität verbessert.

Life & Health erzielte im Vergleich mit dem zweiten Quartal 2007 ein stabiles operatives Ergebnis von 0,6 Mrd. CHF. Während sich der stark verbesserte Mortalitäts- und Morbiditäts-Verlauf positiv auf das Ergebnis auswirkte, führte ein tieferer Anlageertrag zu einem gegenteiligen Effekt. Der Abschluss einer Rückversicherungs-Transaktion für variable Rentenversicherungen – bereits der vierte derartige Geschäftsabschluss mit demselben Kunden – zeigt, dass dieser Geschäftsbereich das Potenzial aufweist, einen stetigen Ertragsfluss zu generieren. Admin Re® schnitt im Vergleich zum Vorquartal etwas schwächer ab, da das verbesserte operative Ergebnis durch niedrige Anlagerenditen neutralisiert wurde.

Financial Markets erzielte, bereinigt um den Bewertungsverlust aus den im Run-off befindlichen strukturierten Credit-Default-Swaps, ein operatives Ergebnis von 1,3 Mrd. CHF. Die Anlagerendite auf Jahresbasis betrug 3,0% für das Quartal und solide 4,4% für das erste Halbjahr 2008. Gegenüber dem zweiten Quartal 2007 lag die Rendite damit tiefer, was nicht realisierten Bewertungsverlusten aus Derivaten zur Anpassung unserer Zinnsatzduration zuzuschreiben ist. Solche Sicherungsgeschäfte sind vom ökonomischen Standpunkt aus effektiv, verstärken aber auf kurze Sicht die abrechnungsbedingte Ertragsvolatilität der Gruppe. Dies ist damit zu erklären, dass Marktwertänderungen dieser Sicherungsgeschäfte umgehend im Ertrag ausgewiesen werden, während Wertänderungen unserer Anlagen in der Regel im Eigenkapital erfasst werden. Unsere Exponierung gegenüber kotierten Aktien ist aufgrund umfangreicher Sicherungsgeschäfte weiterhin gering und die Umlaufrendite ist mit 5,2% nach wie vor gut.

Swiss Re verfügt über die nötige Umsetzungsfähigkeit und Kapitalstärke, um die Marktchancen zu nutzen, welche das schwierige Marktumfeld eröffnet. Die steigende Nachfrage nach Run-off-Lösungen im Leben- und Nichtlebenbereich wird es uns erlauben, unser Admin Re®-Geschäft und andere Geschäftsbereiche auszubauen und in neue Märkte vorzustossen, sollten sich gute Gelegenheiten hierzu ergeben. Ausserdem gehen wir davon aus, dass Investoren zunehmend nach Anlagen suchen werden, die nicht mit dem Abschlag der Finanzmärkte korrelieren – eine Entwicklung, die uns Chancen für den Ausbau unseres Verbriefungsgeschäfts eröffnen kann. Mit Vega, der neuesten Verbriefung von Naturkatastrophenrisiken, bietet Swiss Re Investoren durch den Einsatz von

auf Schadenindizes und – modellen basierenden Deckungsauslösern zusätzliche Transparenz und bestätigt damit ihre Innovationskraft bei Produkten im Bereich Insurance-linked Securities.

Grösste je abgeschlossene Admin Re®-Transaktion

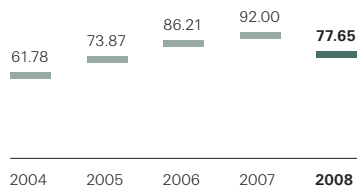
Am 5. August 2008 vereinbarte Swiss Re den Kauf der Barclays Life Assurance Company Ltd («Barclays Life»). Der in bar zu entrichtende Kaufpreis beträgt 753 Mio. GBP, was einen wesentlichen Diskont auf den Embedded Value darstellt. Mit diesem Geschäft erwirbt Swiss Re einen geschlossenen Bestand von rund 760 000 Lebensversicherungs- und Vorsorgepolicen sowie Rentenversicherungsverträge mit einem Anlagevermögen von nahezu 6,8 Mrd. GBP und einem jährlichen Prämieeinkommen von annähernd 350 Mio. GBP. Die Transaktion wird sich positiv auf das Ergebnis auswirken, sowohl aus ökonomischer Sicht wie auch nach US GAAP, und voraussichtlich eine Eigenkapitalrendite erzielen, die über der 14%-Zielvorgabe von Swiss Re für den gesamten Zyklus liegt.

Sehr gute Kapitalausstattung

Swiss Re bietet Kunden, Geschäftspartnern und Aktionären eine solide Kapitalausstattung, die einem Finanzstärkerating von «AA» entspricht. Tatsächlich operiert Ihr Unternehmen mit einem beachtlichen Überschusskapital. Gemessen an den Anforderungen für ein «AA» Finanzstärkerating betrug das Überschusskapital am 31. Dezember 2007 8,8 Mrd. CHF. Die starke Kapitalbasis Ihres Unternehmens war in seiner langen und erfolgreichen Geschichte stets die Grundlage für dessen Stabilität und Widerstandskraft. Sie gibt unseren Kunden die Gewissheit, dass wir sie bei der Erreichung ihrer Geschäftsziele unterstützen können. Dank dieser Kapitalbasis ist Ihr Unternehmen in der Lage, wertsteigernde Chancen im Versicherungsmarkt zu ergreifen. Die erwähnte Barclays Life-Transaktion ist ein hervorragendes Beispiel hierfür.

Buchwert

Je Aktie (in CHF)
bis 31. Dezember, laufendes Jahr bis 30. Juni



Gemäss den geltenden Rechnungslegungsvorschriften von IFRS und US GAAP werden Vermögenswerte möglichst auf Basis von Marktpreisen bewertet. Dies führt zu bedauerlichen Inkongruenzen, weil die Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft nicht nach dem Mark-to-Market-Prinzip bewertet werden. Angesichts dieser Asymmetrie werden die zinssatzbedingten Veränderungen im Marktwert unserer Vermögenswerte nicht durch entsprechende Veränderungen im ökonomischen Wert der Verbindlichkeiten ausgeglichen. Wenn die Zinsen steigen, wie es bei einem grossen Teil unseres festverzinslichen Portefeuilles im zweiten Quartal 2008 der Fall war, ist der Wert unseres Vermögens auf Mark-to-Market-Basis technisch geringer. Dies führt zu einer kurzfristigen Reduktion des Eigenkapitals und Buchwerts je Aktie. Dieser Aspekt der Rechnungslegung erschwert das Verständnis. Daher haben wir im Mai 2008 unser Economic-Value-Management-Ergebnis (EVM) ausgewiesen.

Swiss Re hält sich bei ihren Anlagen an den Grundsatz des Asset-Liability-Matching. Dabei wird die Laufzeit der Vermögenswerte im Allgemeinen auf die erwartete Laufzeit der Verbindlichkeiten abgestimmt. Wir sind in der Lage, unsere festverzinslichen Anlagen bis zum Fälligkeitsdatum zu halten und sind nicht zu Verkäufen gezwungen. Die verbleibenden Wertänderungen in den dem Eigenkapital zugrunde liegenden Aktiven werden im Lauf der Zeit nahezu ausgeglichen, sobald die zugrunde liegenden Wertschriften fällig werden. Aus ökonomischer Sicht sind höhere Zinsen für unsere Branche vergleichsweise vorteilhaft, weil sie zu höheren Anlageerträgen führen.

Dank der sorgsamem Zusammensetzung unseres Anlagevermögens und des hohen durchschnittlichen Ratings der Anlagen waren diese Wertänderungen im Berichtsquartal mit 175 Mio. CHF sehr gering. Das Aktienengagement wurde systematisch abgesichert und weitgehend reduziert, sodass wir im zweiten Quartal 2008 – trotz Bewertungseffekten bei kotierten und nicht kotierten Titeln – Nettoverluste aus Aktienanlagen vermeiden konnten.

Aufgrund von Bewertungseffekten in unseren Kapitalanlagen von 1,7 Mrd. CHF und Dividendenzahlungen von 1,3 Mrd. CHF reduzierte sich unser Eigenkapital im zweiten Quartal 2008 um 8% auf 25,6 Mrd. CHF. Unser Aktienrückkaufprogramm steht derzeit bei 49% des geplanten Volumens von 7,75 Mrd. CHF und soll wie geplant bis April 2010 abgeschlossen werden. Die Akquisition von Barclays Life hat keine Auswirkungen auf das Programm. Dies belegt, wie stark die Kapitalausstattung von Swiss Re ist.

Ausblick für Juli 2008

Für den Monat Juli 2008 rechnen wir mit Bewertungsverlusten in Höhe von 163 Mio. CHF auf den im Run-off befindlichen strukturierten Credit-Default-Swaps. Unser Anlageportfolio und die strukturierten Credit-Default-Swaps sind weiterhin der Volatilität der Märkte ausgesetzt, doch sind unsere Kapitalausstattung und unsere Ertragskraft unverändert gut und bieten alle Möglichkeiten, unser Geschäft auszubauen.

Ernennungen auf Führungsebene

Der Verwaltungsrat von Swiss Re hat Stefan Lippe zum stellvertretenden Präsidenten der Geschäftsleitung ernannt. Gleichzeitig wird Stefan Lippe per 1. September die Nachfolge von Andreas Beerli als Chief Operating Officer antreten. Andreas Beerli bleibt Mitglied der Geschäftsleitung bis zu seinem Austritt am 30. Juni 2009. Andreas Beerli hat in seiner über 20-jährigen Tätigkeit für Swiss Re erfolgreich zur Entwicklung des Unternehmens zu einem führenden und breit diversifizierten, globalen Rückversicherer beigetragen. Er war Managing Director unseres Geschäfts in Italien und von 2000 bis 2005 Leiter der Division Americas. In seiner gegenwärtigen Position als Chief Operating Officer trug er entscheidend zur erfolgreichen Integration von GE Insurance Solutions bei – der grössten, je von Swiss Re getätigten Akquisition. Mit seiner Dynamik, Energie und seiner Identifikation mit unserem Unternehmen war er uns allen ein Vorbild. Wir möchten Andreas Beerli für seinen Einsatz für Swiss Re und für Sie, unsere Aktionärinnen und Aktionäre, unseren Dank und unsere Wertschätzung aussprechen.

Wir bei Swiss Re wissen, wie wichtig ein diszipliniertes Underwriting für den Erfolg Ihres Unternehmens ist. Daher hat der Verwaltungsrat Brian Gray, den bisherigen Leiter Property & Specialty, zum Chief Underwriting Officer und Mitglied der Geschäftsleitung ernannt. Er wird seine neuen Aufgaben per 1. September 2008 übernehmen. Diese Ernennungen zeigen, dass wir im Unternehmen über die notwendigen Talente verfügen, um die führende Stellung von Swiss Re bei Risikomanagement-Lösungen in einer sich wandelnden Risikotransferlandschaft auszubauen.

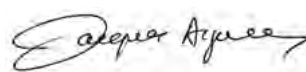
Gut gerüstet für die Zukunft

Das Umfeld an den Versicherungs- und Finanzmärkten dürfte kurzfristig kaum freundlicher werden. Wir glauben jedoch, dass die derzeitigen Verhältnisse für gut kapitalisierte Unternehmen wie Swiss Re neue Möglichkeiten eröffnen. Deshalb werden wir auch in Zukunft auf unsere Kunden und auf unsere operative Performance fokussiert bleiben. Wir werden unsere traditionellen und unsere kapitalmarktbezogenen Produktangebote weiter optimieren und integrieren, um attraktive Geschäfte abschliessen zu können. Trotz aller Herausforderungen sind wir zuversichtlich, dass die solide Kapitalausstattung Ihres Unternehmens in Verbindung mit unserem disziplinierten Underwriting, der Expansion in aufstrebende Märkte und neuen Produktangeboten zu einem Wachstum des ökonomischen Gewinns und einer höheren Eigenkapitalrendite für Sie, unsere Aktionärinnen und Aktionäre, führen wird.

Zürich, 5. August 2008



Peter Forstmoser
Präsident des Verwaltungsrats



Jacques Aigrain
Präsident der Geschäftsleitung

Wichtige Ereignisse

18. April

144. Generalversammlung

Aktionäre genehmigen Dividendenerhöhung um 18% auf 4.00 CHF je Aktie

7. Mai

GlobeCat-Transaktion von Swiss Re als «Deal of the Year» ausgezeichnet

Die Fachpublikation Energy Risk kürte die GlobeCat-Transaktion von Swiss Re zur Abdeckung von Windsturmschäden in den USA sowie von Erdbebenschäden in Kalifornien und Mittelamerika im Wert von 85 Mio. USD zum «Deal of the Year».

26. Mai

Swiss Re erhält Zulassung als «Admitted Reinsurer» in Brasilien

Swiss Reinsurance America Corporation und Swiss Reinsurance Company Ltd. erhielten in Brasilien die Zulassung als «Admitted Reinsurer» und somit die Berechtigung, auf dem deregulierten brasilianischen Markt Rückversicherungsprodukte anzubieten.

11. Juni

Gemeinsame Plattform für elektronischen Datenaustausch in Buchhaltung und Abwicklung

Swiss Re und der globale Versicherungsmakler Guy Carpenter haben mit Erfolg eine gemeinsame Plattform für den elektronischen Datenaustausch in den Bereichen Buchhaltung und Abwicklung lanciert.

30. Juni

Swiss Re erhält Naturkatastrophen-Deckung von 150 Mio. USD

Im Rahmen von Vega Capital Ltd, eines Programms zur Absicherung gegen Naturkatastrophen, beschaffte sich Swiss Re Deckung in Höhe von 150 Mio. USD gegen Schäden aus Hurrikanen im Nordatlantik, Windstürmen in Europa, Erdbeben in Kalifornien sowie Taifunen in Japan.

Gruppe

Eine überzeugende Performance von Property & Casualty und Life & Health wurde durch ein reduziertes Anlageergebnis infolge der anhaltenden Volatilität der Kapitalmärkte teilweise aufgehoben. Die Gruppe verzeichnete für das zweite Quartal 2008 ein Ergebnis von 0,6 Mrd. CHF und einen Gewinn je Aktie von CHF 1.70 CHF.

Konzernergebnisse

Swiss Re verzeichnete im zweiten Quartal 2008 ein Ergebnis von 0,6 Mrd. CHF. Dies entspricht einer Abnahme von 53% gegenüber dem zweiten Quartal 2007. Der Gewinn je Aktie lag mit 1.70 CHF um 51% tiefer.

Im Vergleich zum zweiten Quartal 2007 stieg der Durchschnittskurs des Schweizer Frankens gegenüber dem US-Dollar und dem britischen Pfund um 16%. Da Swiss Re weltweit tätig ist, können Währungsschwankungen erhebliche Auswirkungen auf den Vorjahresvergleich der in der Erfolgsrechnung und Bilanz ausgewiesenen Zahlen haben.

Die verdienten Prämien verringerten sich um 23% auf 6,1 Mrd. CHF, was vor allem auf das disziplinierte Underwriting, den Quoten-Rückversicherungsvertrag mit Berkshire Hathaway und den Einfluss von Wechselkursentwicklungen zurückzuführen war.

Die Erträge aus Kapitalanlagen und Nettoerlöse auf Kapitalanlagen schliessen die Anlageerträge auf Vermögen, mit denen die fondsgebundenen Policen sowie Policen mit Überschussbeteiligung unterlegt sind, mit ein. Diese Erträge werden den Policeninhabern gutgeschrieben; daher sind sie nicht Gegenstand der nachfolgenden Kommentare zur Anlageperformance der Gruppe.

Die Nettoerträge aus Kapitalanlagen beliefen sich auf 2,0 Mrd. CHF, was im Vorjahresvergleich einer Abnahme um 22% entspricht. Die Kapitalerträge aus Staats- und Unternehmensobligationen stiegen, bei konstanten Wechselkursen berechnet, um 5%. Dieser Anstieg vermochte indes die negative Entwicklung der Bereiche kotierte Aktien und Private Equity nicht auszugleichen. Die Wechselkursentwicklungen schlugen im Vergleich zum vorhergehenden Quartal mit 10% negativ zu Buche.

Erfolgsrechnung

in Mio. CHF, für die drei Monate bis 30. Juni	2007	2008	Veränderung in %
Ertrag			
Verdiente Prämien	7 955	6 114	-23
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern	278	201	-28
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	2 922	2 287	-22
Nettoerlöse auf Kapitalanlagen	1 292	-1 714	-
Übriger Ertrag	87	36	-59
Total Ertrag	12 534	6 924	-45
Aufwand			
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten	-3 139	-2 122	-32
Bezahlte Leistungen Lebens- und Krankenversicherung	-3 017	-2 039	-32
Zinsgutschriften an Versicherungsnehmer	-1 755	395	-
Abschlussaufwendungen	-1 557	-1 216	-22
Sonstige Aufwendungen	-1 141	-778	-32
Zinsaufwand	-401	-393	-2
Total Aufwand	-11 010	-6 153	-44
Ergebnis vor Steuern	1 524	771	-49
Steuern	-330	-207	-37
Ergebnis	1 194	564	-53

Die netto realisierten Verluste aus Kapitalanlagen betrugen 0,7 Mrd. CHF gegenüber 0 CHF im zweiten Quartal 2007. Dieser Rückgang war in erster Linie einem weiteren nicht realisierten Bewertungsverlust von 362 Mio. CHF aus den im Run-off befindlichen strukturierten Credit-Default-Swaps, Verlusten aus Derivaten zur Absicherung des Engagements in Unternehmensobligationen sowie erfolgswirksamen Bewertungsverlusten aus als Handelsbestände designierten Portefeuilles zuzuschreiben.

Der übrige Ertrag verringerte sich im zweiten Quartal 2008 um 59% auf 36 Mio. CHF.

Die Schadenaufwendungen und Schadenbearbeitungskosten reduzierten sich um 32% auf 2,1 Mrd. CHF. Gründe für diese Abnahme waren die geringe Schadenbelastung aus Naturkatastrophen und Man-made-Schäden, unser striktes Underwriting, der Quoten-Rückversicherungsvertrag mit Berkshire Hathaway sowie Währungseffekte. Die Entwicklung der Schäden aus früheren Jahren verlief leicht positiv, was in erster Linie dem besser als erwartet ausgefallenen Schadenverlauf in den Sach- und Spezialsparten zuzuschreiben war.

Die bezahlten Leistungen in der Lebens- und Krankenversicherung nahmen um 32% auf 2,0 Mrd. CHF ab, was vor allem auf den günstigeren Mortalitäts- und Morbiditätsverlauf gegenüber dem Vorjahresquartal sowie auf Wechselkursentwicklungen zurückzuführen ist.

Die Versicherungsnehmern gutgeschriebenen Zinsen widerspiegeln die Anlageperformance der zugrunde liegenden Vermögenswerte und werden den Versicherungsnehmern zugerechnet. Im zweiten Quartal 2008 wurden Anlageverluste von 0,4 Mrd. CHF den Versicherungsnehmern zugerechnet, im Vergleich zu einem Anlagegewinn von 1,8 Mrd. CHF in der Vorjahresperiode.

Die Abschlussaufwendungen verringerten sich um 22% auf 1,2 Mrd. CHF. Der Abschlusskostensatz lag im zweiten Quartal 2008 bei 19,9% gegenüber 19,6% im selben Zeitraum des Vorjahres.

Die übrigen Aufwendungen verringerten sich im zweiten Quartal 2008 gegenüber dem zweiten Quartal 2007 um 32% auf 0,8 Mrd. CHF, was vor allem den geringeren variablen Vergütungen sowie Wechselkursentwicklungen zuzuschreiben war.

Der Zinsaufwand verringerte sich um 2% auf 393 Mio. CHF.

Der effektive Steuersatz der Gruppe lag im zweiten Quartal 2008 bei 26,8% im Vergleich zu 21,7% im Vorjahresquartal, woraus sich eine Gesamtsteuerbelastung in Höhe von 207 Mio. CHF ergab.

Das Eigenkapital ging gegenüber dem Ende des ersten Quartals 2008 um 8% auf 25,6 Mrd. CHF zurück. Dieser Rückgang ist vor allem durch eine Abnahme der nicht realisierten Gewinne um 1,7 Mrd. CHF zu erklären, die auf höhere Zinssätze und vergrösserte Zinsspannen sowie Dividendenzahlungen von 1,3 Mrd. CHF im zweiten Quartal 2008 zurückzuführen ist, die durch positive Währungseinflüsse in Höhe von 0,5 Mrd. nur teilweise kompensiert wurden.

Der Buchwert je Aktie betrug 77.65 CHF per Ende Juni 2008, verglichen mit 83.26 CHF per Ende des ersten Quartals 2008.

Die Eigenkapitalrendite auf Jahresbasis lag im zweiten Quartal bei 8,5% gegenüber 15,9% im Vorjahreszeitraum.

Überleitung des Ergebnisses

Die nachfolgende Tabelle leitet die Ergebnisse der Geschäftssegmente und des Corporate Centre auf das konsolidierte Konzernergebnis vor Steuern über. Bei der Beurteilung der Performance der einzelnen Geschäftssegmente wurden einige Positionen ausgeschlossen. Diese umfassen die Nettoerlöse auf bestimmte Finanzinstrumente, gewisse Wechselkursgewinne und -verluste sowie übrige Erträge und Aufwendungen wie indirekte Steuern, Kapitalsteuern und Zinskosten.

Überleitung des Ergebnisses

in Mio. CHF, für die drei Monate bis 30. Juni	2007	2008	Veränderung in %
Operatives Ergebnis			
Property & Casualty	1 637	826	-50
Life & Health	553	557	1
Financial Markets	2 479	951	-62
Zuordnung	-2 461	-1 319	-46
Total operatives Ergebnis	2 208	1 015	-54
Aufwand Corporate Centre	-73	-50	-32
Nicht berücksichtigte Positionen Geschäftssegmente:			
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	35	60	71
Nettorealisate auf Kapitalanlagen	-254	-142	-44
Wechselkursgewinne/-verluste	28	251	-
Finanzierungsaufwand	-359	-312	-13
Übriger Ertrag/Aufwand	-61	-51	-16
Ergebnis vor Steuern	1 524	771	-49

Property & Casualty

Das operative Ergebnis für Property & Casualty verringerte sich im zweiten Quartal 2008 gegenüber der Vorjahresperiode um 50% von 1,6 Mrd. CHF auf 0,8 Mrd. CHF. Unter Ausklammerung der Nettorealisate auf Kapitalanlagen verzeichnete das Ergebnis von Property & Casualty einen Rückgang von 24%.

Das Ergebnis im zweiten Quartal 2008 widerspiegelt unser diszipliniertes Underwriting in allen Sparten, ein reduziertes Anlageergebnis sowie eine – vor allem im Sachgeschäft – positive Entwicklung der Rückstellungen. Die Nettoerträge aus Kapitalanlagen nahmen gegenüber dem Vorjahresquartal um 17% von 1,1 Mrd. CHF auf 0,9 Mrd. CHF ab. Bei konstanten Wechselkursen berechnet betrug die Abnahme 7%. Die netto realisierten Verluste betrugen 0,3 Mrd. CHF, wohingegen in der Vorjahresperiode realisierte Gewinne in Höhe von 0,1 Mrd. CHF ausgewiesen worden waren.

Die verdienten Nettoprämien verringerten sich im zweiten Quartal 2008 um 29% von 4,8 Mrd. CHF im Vorjahresquartal auf 3,5 Mrd. CHF. Ausschlaggebend für dieses Ergebnis waren die konsequente Underwriting-Disziplin, der mit Berkshire Hathaway abgeschlossene Quoten-Rückversicherungsvertrag und Wechselkursschwankungen. Bei konstanten Wechselkursen berechnet gingen die Prämien gegenüber der Vorjahresperiode um 22% zurück.

Der Schaden-Kosten-Satz lag im Berichtsquartal bei 92,3% gegenüber 90,6% im zweiten Quartal des Vorjahres, und die Entwicklung der Schäden aus früheren Jahren verlief knapp positiv. Dem Sachgeschäft kam im zweiten Quartal 2008 die im Vergleich zur Vorjahresperiode geringere Schadenbelastung aus Man-made-Schäden und Naturkatastrophen zugute, was zu einer Verringerung des kombinierten Schaden-Kosten-Satzes von 79,6% im Vorjahresquartal auf 64,9% führte. Das HUK-Geschäft verzeichnete einen Anstieg des Schaden-Kosten-Satzes von 109,7% in der Vorjahresperiode auf 116,5% im zweiten Quartal 2008. Diese Entwicklung rührt in erster Linie vom enttäuschenden Verlauf des Arbeitsunfallgeschäfts her. Der kombinierte Schaden-Kosten-Satz im Bereich Spezialsparten erhöhte sich von 77,2% auf 94,0%, was hauptsächlich dem Kreditgeschäft zuzuschreiben ist. Die positive Entwicklung der Sparten Luftfahrt und Engineering vermochte diese Entwicklung nur teilweise auszugleichen.

Life & Health

Das operative Ergebnis blieb im zweiten Quartal 2008 unverändert bei 0,6 Mrd. CHF. Dem günstigen Morbiditätsverlauf im traditionellen Krankengeschäft und im Bereich Admin Re[®] sowie den verbesserten Mortalitätsraten im traditionellen Lebengeschäft in Nordamerika und Europa standen niedrigere Anlagerenditen gegenüber. Die Anlagerenditen umfassten 2007 netto realisierte Gewinne, 2008 indes netto realisierte Verluste auf Kapitalanlagen. Admin Re[®] verzeichnete einen operativen Verlust von 22 Mio. CHF infolge netto realisierter Verluste auf Kapitalanlagen. Das Ergebnis des zugrunde liegenden Geschäfts entsprach hingegen den Erwartungen. Unter Ausklammerung der Wechselkurseffekte und der Nettoerlöse auf Kapitalanlagen stieg das operative Ergebnis von Life & Health um 67%.

Die verdienten Prämien und Honorareinnahmen verzeichneten einen Rückgang von 16% (oder 4,2% bei konstanten Wechselkursen) auf 2,9 Mrd. CHF. Im traditionellen Leben- und Krankengeschäft war dieser Rückgang vor allem den niedrigeren Volumina im bestehenden und Neugeschäft in Europa sowie dem rückläufigen Volumen in den USA zuzuschreiben. Grund für den Einnahmerückgang bei Admin Re[®] ist einerseits die Tatsache, dass sich das Portfolio im Run-off befindet, andererseits der Verkauf der neuen Geschäftsbereiche von Tomorrow (die kürzlich neu positionierte GE Life UK) an LV= (vormals Liverpool Victoria) im Dezember 2007.

Die Leistungsquote, berechnet aus Schadenaufwand dividiert durch verdiente Prämien jeweils ohne fondsgebundenes Geschäft und Policen mit Überschussbeteiligung, reduzierte sich im zweiten Quartal 2008 auf 77,5% gegenüber 89,6% in der Vorjahresperiode. Dass sich die Leistungsquote in Nordamerika und Europa verbesserte, liegt in erster Linie im günstigen Morbiditäts- und Mortalitätsverlauf begründet.

Financial Markets

Die Anlagerendite auf Jahresbasis – bereinigt um die in den Run-off überführten strukturierten Credit-Default-Swaps – reduzierte sich im zweiten Quartal 2008 gegenüber dem Vorjahresquartal von 5,2% auf 3,0%. Die Anlagerendite belief sich für das erste Halbjahr 2008 auf 4,4% gegenüber 5,3% im Jahr 2007.

Das verwaltete Vermögen betrug per Ende Juni 2008 158,0 Mrd. CHF, verglichen mit 158,2 Mrd. CHF per Ende März 2008. Die positive Entwicklung der Wechselkurse vermochte Veränderungen der Marktwerte nicht auszugleichen.

Das operative Ergebnis belief sich im Berichtsquartal auf 1,0 Mrd. CHF, im Vergleich zu 2,5 Mrd. CHF für die Vorjahresperiode.

Die Nettoerträge aus Kapitalanlagen verringerten sich gegenüber dem Vorjahresquartal um 15% auf 1,9 Mrd. CHF. Bei konstanten Wechselkursen berechnet nahmen die Nettoerträge aus Kapitalanlagen um 5% ab. Die Umlaufrendite steigerte sich im selben Zeitraum von 5,0% auf 5,2%.

Die netto realisierten Verluste betragen im zweiten Quartal 2008 0,9 Mrd. CHF, gegenüber Gewinnen von 0,3 Mrd. CHF im zweiten Quartal des Vorjahres. Diese Entwicklung ist in erster Linie die Folge des Bewertungsverlusts aus den Handelsbeständen und Zinssatzderivaten sowie von realisierten Verlusten aus dem Verkauf von Unternehmensobligationen. Zinsderivate werden verwendet, um das festverzinsliche Portefeuille auf die Duration der Verbindlichkeiten abzustimmen. Die Sicherungsgeschäfte waren vom ökonomischen Standpunkt aus effektiv, verstärken aber auf kürzere Sicht die Volatilität der Anlagerendite der Gruppe.

Ausserdem war im zweiten Quartal 2008 ein weiterer erfolgswirksamer Bewertungsverlust von 339 Mio. CHF aus den im Run-off befindlichen strukturierten Credit-Default-Swaps zu verzeichnen.

Die in den Nettoerträgen auf Kapitalanlagen enthaltenen Aufwendungen reduzierten sich um 125 Mio. CHF, hauptsächlich aufgrund der geringeren variablen Vergütungen.

Die nicht realisierten Gewinne (netto) beliefen sich per Ende des zweiten Quartals 2008 auf 1,0 Mrd. CHF gegenüber 3,4 Mrd. CHF am Ende des ersten Quartals 2008. Dieser Rückgang ist hauptsächlich vergrösserten Zinsspannen und einem Zinsanstieg zuzuschreiben.

Ende Juni 2008 wurde die Exponierung gegenüber Zinsspreads – gemessen am Stressverlust bei vergrösserten Zinsspannen, basierend auf den grössten Zinsspannenvergrösserungen während sechsmonatiger Zeiträume in den Jahren 1998 bis 2007 – mit Hilfe von Credit-Default-Swaps reduziert, und zwar von einer Bruttoexponierung von 2,9 Mrd. CHF auf eine Nettostressexponierung von 2,5 Mrd. CHF.

Die Exponierung von Swiss Re gegenüber in regulierten Märkten gehandelten Aktien wurde per Ende Juni 2008 mit Hilfe von Aktienderivaten von einer Bruttoexponierung von 0,7 Mrd. CHF auf eine Nettoexponierung von 0,6 Mrd. CHF reduziert. Die Stresstestexponierung wird gemessen auf Basis eines Rückgangs der Aktienmärkte um 30% bei gleichzeitiger Zunahme der Volatilität.

Geschäftsausblick

Die Volatilität an den Kapitalmärkten und die zyklisch nachgebenden Prämiensätze in Property & Casualty sorgen auf kurze Sicht für ein nach wie vor schwieriges Geschäftsumfeld. Dennoch werden sich gut kapitalisierten Unternehmen auch unter diesen Bedingungen Geschäftsmöglichkeiten eröffnen. Swiss Re konzentriert sich weiterhin darauf, für ihre Kunden innovative und effiziente Lösungen zu entwickeln und so ein Wachstum des ökonomischen Gewinns zu erzielen. Dabei wird die Gruppe ihren Fokus auch in Zukunft auf aktives Zyklusmanagement und sorgfältige Risikoselektion richten. Ebenso wird sie weiterhin die Volatilität beider Seiten ihrer Bilanz steuern, indem sie ihre Underwriting- und Anlagerisiken aktiv absichert. Swiss Re bekräftigt ihr Ziel einer Eigenkapitalrendite von 14% und einer jährlichen Gewinnzunahme je Aktie von 10% über den gesamten Rückversicherungszyklus hinweg.

Erfolgsrechnung (ungeprüft)

in Mio. CHF	Anhang	Drei Monate bis 30. Juni		Sechs Monate bis 30. Juni	
		2007	2008	2007	2008
Ertrag					
Verdiente Prämien	7, 10	7 955	6 114	16 046	12 571
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern	7, 10	278	201	491	384
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	2, 10	2 922	2 287	5 116	4 666
Nettorealise auf Kapitalanlagen	2, 10	1 292	-1 714	2 360	-3 855
Übriger Ertrag	10	87	36	154	105
Total Ertrag		12 534	6 924	24 167	13 871
Aufwand					
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten	7, 10	-3 139	-2 122	-6 551	-4 680
Bezahlte Leistungen Lebens- und Krankenversicherung	7, 10	-3 017	-2 039	-5 910	-4 312
Zinsgutschriften an Versicherungsnehmer	10	-1 755	395	-2 391	1 526
Abschlussaufwendungen	7, 10	-1 557	-1 216	-3 114	-2 545
Übriger Betriebs- und Verwaltungsaufwand	10	-1 141	-778	-2 191	-1 560
Technischer Zinsaufwand	10	-401	-393	-737	-823
Total Aufwand		-11 010	-6 153	-20 894	-12 394
Ergebnis vor Steuern		1 524	771	3 273	1 477
Steuern		-330	-207	-750	-289
Ergebnis		1 194	564	2 523	1 188
Ergebnis je Aktie in CHF					
Unverwässert	8	3.50	1.70	7.26	3.54
Verwässert	8	3.22	1.65	6.70	3.43

Der Anhang ist Bestandteil der Konzernrechnung.

Bilanz (ungeprüft)

Aktiven

in Mio. CHF	Anhang	31.12.2007	30.06.2008
Kapitalanlagen	2, 3, 4		
Festverzinsliche Wertschriften:			
Jederzeit veräusserbar, zu Marktwerten (einschliesslich 9045 im Jahr 2007 und 9333 im Jahr 2008 aus Effektenleihgeschäften oder Pensionsgeschäften) (Amortised-Cost-Wert: 2007: 105 995; 2008: 90 338)		107 810	89 262
Handelsbestände (einschliesslich 15 000 im Jahr 2007 und 6178 im Jahr 2008 aus Effektenleihgeschäften oder Pensionsgeschäften)		51 793	42 900
Aktien:			
Jederzeit veräusserbar, zu Marktwerten (einschliesslich 1528 im Jahr 2007 und 110 im Jahr 2008 aus Effektenleihgeschäften oder Pensionsgeschäften) (Amortised-Cost-Wert: 2007: 9039; 2008: 3951)		10 759	4 471
Handelsbestände		22 103	17 238
Policendarlehen, Hypotheken und andere Darlehen		7 414	6 384
Liegenschaften für Anlagezwecke		2 682	2 377
Kurzfristige Kapitalanlagen zum Amortised-Cost-Wert, der annähernd dem Marktwert entspricht		8 786	12 921
Übrige Kapitalanlagen		16 465	14 275
Total Kapitalanlagen		227 812	189 828
Flüssige Mittel		11 531	10 891
Abgegrenzte Erträge aus Kapitalanlagen		2 139	1 936
Prämien- und sonstige Forderungen		14 341	14 344
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	7	14 232	12 657
Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		14 205	13 043
Aktivierete Abschlussaufwendungen	5, 7	5 152	4 792
Erworbener Barwert künftiger Gewinne	5	6 769	5 912
Goodwill		4 897	4 485
Steuerforderungen		1 049	962
Übrige Aktiven		5 160	10 916
Total Aktiven		307 287	269 766

Der Anhang ist Bestandteil der Konzernrechnung.

Passiven

in Mio. CHF	Anhang	31.12.2007	30.06.2008
Verbindlichkeiten			
Schadenrückstellungen	7	88 528	80 005
Leistungsverpflichtungen aus Lebens- und Krankenversicherungen	3, 7	50 026	44 461
Rückstellungen für fondsgebundene Lebensversicherungen	7	41 340	34 613
Prämienüberträge		7 722	9 070
Depotverpflichtungen aus Rückversicherung		8 377	7 055
Verbindlichkeiten aus Rückversicherung		5 384	5 396
Steuerverbindlichkeiten		679	812
Latente Steuern		3 817	2 521
Kurzfristiges finanzielles Fremdkapital	6	12 658	10 597
Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten		33 552	28 669
Langfristiges finanzielles Fremdkapital	6	23 337	20 994
Total Verbindlichkeiten		275 420	244 193
Eigenkapital			
Aktienkapital, Nennwert 0.10 CHF			
2007: 370 386 755; 2008: 353 054 960 Aktien genehmigt und ausgegeben		37	35
Kapitalreserven		11 208	9 746
Eigene Aktien		-1 540	-1 289
Übriger kumulierter Comprehensive Income:			
Nicht realisierte Gewinne/Verluste auf Kapitalanlagen, netto, abzüglich latenter Steuern		3 119	-137
Währungsumrechnungsdifferenzen, netto, abzüglich latenter Steuern		-2 554	-4 378
Kumulierte Anpassung für Personalvorsorgeleistungen, netto, abzüglich latenter Steuern		-115	65
Total übriger kumulierter Comprehensive Income		450	-4 450
Gewinnreserven		21 712	21 531
Total Eigenkapital		31 867	25 573
Total Passiven		307 287	269 766

Der Anhang ist Bestandteil der Konzernrechnung.

Eigenkapitalnachweis (ungeprüft)

Für die per 31. Dezember 2007 und 30. Juni 2008 abgeschlossenen zwölf bzw. sechs Monate

in Mio. CHF	2007	2008
Aktien		
Bestand per 1. Januar	37	37
Annullierung zurückgekaufter Aktien		-2
Bestand am Periodenende	37	35
Kapitalreserven		
Bestand per 1. Januar	11 136	11 208
Aktienemission	38	
Annullierung zurückgekaufter Aktien		-1 453
Aktienbasierte Vergütungen	-18	-6
Realisierte Gewinne/Verluste auf eigenen Aktien	52	-3
Bestand am Periodenende	11 208	9 746
Eigene Aktien		
Bestand per 1. Januar	-272	-1 540
Kauf eigener Aktien	-2 574	-1 584
Annullierung zurückgekaufter Aktien		1 453
Verkauf eigener Aktien	1 306	382
Bestand am Periodenende	-1 540	-1 289
Nicht realisierte Gewinne/Verluste, netto, abzüglich latenter Steuern		
Bestand per 1. Januar	2 230	3 119
Veränderung in der Berichtsperiode	889	-3 223
Kumulierter Effekt der Anwendung von SFAS 159		-33
Bestand am Periodenende	3 119	-137
Währungsumrechnung		
Bestand per 1. Januar	-205	-2 554
Veränderung in der Berichtsperiode	-2 349	-1 824
Bestand am Periodenende	-2 554	-4 378
Anpassung für Personalvorsorgeleistungen		
Bestand per 1. Januar	-724	-115
Veränderung in der Berichtsperiode	609	180
Bestand am Periodenende	-115	65
Gewinnreserven		
Bestand per 1. Januar	18 682	21 712
Ergebnis	4 162	1 188
Dividenden auf Aktien	-1 162	-1 331
Kumulierter Effekt der Anwendung von FIN 48	30	
Kumulierter Effekt der Anwendung von SFAS 158		-31
Kumulierter Effekt der Anwendung von SFAS 159		-7
Bestand am Periodenende	21 712	21 531
Total Eigenkapital	31 867	25 573

Der Anhang ist Bestandteil der Konzernrechnung.

Comprehensive Income (ungeprüft)

in Mio. CHF	Drei Monate bis 30. Juni		Sechs Monate bis 30. Juni	
	2007	2008	2007	2008
Ergebnis	1 194	564	2 523	1 188
Übriger Comprehensive Income, netto:				
Veränderung nicht realisierter Gewinne/Verluste	-1 222	-1 679	-1 355	-3 256
Veränderung der Währungsumrechnung	220	374	255	-1 824
Veränderung der Anpassung für Personalvorsorgeleistungen	131	151	137	180
Comprehensive Income/Loss	323	-590	1 560	-3 712

Der Anhang ist Bestandteil der Konzernrechnung.

Mittelflussrechnung (ungeprüft)

Für die per 30. Juni abgeschlossenen sechs Monate

in Mio. CHF	2007	2008
Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit		
Ergebnis	2 523	1 188
Überleitung des Gewinns auf den Nettomittelfluss aus Geschäftstätigkeit:		
Abschreibungen, Wertberichtigungen und andere nicht liquiditätswirksame Posten	378	401
Nettorealise auf Kapitalanlagen	-2 360	3 855
Veränderung in:		
Versicherungstechnische Rückstellungen, netto	637	-3 632
Abrechnungs-, Depot- und sonstige Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	-1 396	62
Sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, netto	1 168	-2 723
Steuerverbindlichkeiten und -forderungen	73	215
Ertrag aus nach Equity-Methode bewerteten Kapitalbeteiligungen, ohne vereinnahmte Dividenden	-252	-71
Handelspositionen, netto	-2 133	3 818
Erworbene/Veräusserte Wertpapiere mit der Verpflichtung, diese wieder zu verkaufen/wieder zu kaufen, netto	196	-5 637
Nettomittelfluss aus Geschäftstätigkeit	-1 166	-2 524
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		
Festverzinsliche Wertschriften:		
Veräusserung/Fälligkeit von Kapitalanlagen	25 884	34 623
Erwerb von Kapitalanlagen	-29 997	-26 475
Erwerb/Veräusserung/Fälligkeit von kurzfristigen Kapitalanlagen, netto	45	-4 106
Aktien:		
Veräusserung von Kapitalanlagen	3 931	5 908
Erwerb von Kapitalanlagen	-2 830	-1 198
Akquisitionen, Veräusserungen und Rückversicherungstransaktionen, netto	1 274	
Erwerb/Veräusserung/Fälligkeit von übrigen Kapitalanlagen, netto	-1 824	-1 292
Nettomittelfluss aus Investitionstätigkeit	-3 517	7 460
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Aufnahme von langfristigem finanziellem Fremdkapital	2 224	460
Aufnahme/Rückzahlung von kurzfristigem finanziellem Fremdkapital	1 590	-2 519
Aktienplatzierung	33	
Erwerb/Veräusserung eigener Aktien	-1 739	-1 205
Aktionärsdividenden	-1 218	-1 331
Nettomittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	890	-4 595
Total Nettomittelfluss	-3 793	341
Einfluss aus Währungsumrechnung	188	-981
Veränderung flüssige Mittel	-3 605	-640
Flüssige Mittel per 1. Januar	13 606	11 531
Flüssige Mittel per 30. Juni	10 001	10 891

Der Anhang ist Bestandteil der Konzernrechnung.

Die 2008 bezahlten Zinsen – einschliesslich der für Pensionsgeschäfte bezahlten Zinsen – belaufen sich auf 1173 Mio. CHF. Die 2008 bezahlten Steuern belaufen sich auf 128 Mio. CHF.

In Übereinstimmung mit den veränderten Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung wurden die Positionen der Mittelflussrechnung 2007 angepasst. Die Mittelflüsse aus Vermögenswerten und Verbindlichkeiten von Financial Services wurden dem Ursprung des Mittelflusses entsprechend zugeordnet (Geschäfts-, Investitions- bzw. Finanzierungstätigkeit).

Anhang zur Konzernrechnung (ungeprüft)

1 Organisation und Grundlagen der Rechnungslegung

Geschäftstätigkeit

Die Swiss Re Gruppe mit Sitz in Zürich, Schweiz, umfasst die Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft AG (das Stammhaus, «Swiss Re Zürich» genannt) und deren Tochtergesellschaften (gemeinsam als die «Swiss Re Gruppe» oder die «Gruppe» bezeichnet). Die Gruppe vertreibt Rückversicherungen sowie verwandte Produkte und Dienstleistungen über ein Netz von Gruppengesellschaften und Vertretungen in über 25 Ländern sowie über Rückversicherungsmakler an Versicherer und andere Kunden in aller Welt.

Grundlagen der Rechnungslegung

Die konsolidierte Konzernrechnung wurde in Übereinstimmung mit den in den USA allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen US GAAP («United States Generally Accepted Accounting Principles») erstellt und stimmt mit schweizerischem Recht überein. Der Rechnungsabschluss der Gruppe ist in Schweizer Franken (CHF) ausgewiesen, der Währung des Landes, in dem Swiss Re Zürich eingetragen ist. Alle wesentlichen konzerninternen Transaktionen und Salden wurden bei der Konsolidierung eliminiert.

Diese Konzernrechnung ist in Verbindung mit der Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr zu lesen.

Anwendung von Schätzungen beim Erstellen der Jahresrechnung

Die Erstellung von Rechnungsabschlüssen verlangt wesentliche Schätzungen und Annahmen des Managements, die Auswirkungen auf die ausgewiesene Höhe von Bilanzwerten und Erfolgspositionen sowie auf den entsprechenden Ausweis von Eventualforderungen und -verpflichtungen haben. Die Schadenrückstellungen der Swiss Re Gruppe und ihre Leistungsverpflichtungen aus Lebens- und Krankenversicherungen beruhen auf Schätzungen über Prämien, Schäden und Leistungen, welche ihre Kunden, die Erstversicherer, zum Stichtag des Rechnungsabschlusses noch nicht gemeldet hatten. Darüber hinaus nutzt die Gruppe bestimmte Finanzinstrumente und investiert in Wertschriften bestimmter Emittenten, die nicht an der Börse gehandelt werden. Die Gruppe nimmt diese Schätzungen anhand von historischen Informationen, versicherungsmathematischen Analysen, finanzwissenschaftlichen Modellen und anderen Erhebungsverfahren vor. Die effektiven Ergebnisse und die Schätzungen können daher erheblich voneinander abweichen.

Bewertung von Finanzinstrumenten

Der Fair Value eines Grossteils der Finanzinstrumente der Gruppe wird aufgrund von Kursnotierungen an aktiven Märkten oder anhand beobachtbarer Kenngrößen ermittelt. Diese Finanzinstrumente umfassen Staatsanleihen, Wertpapiere staatlicher Agenturen, Commercial Paper, die meisten erstklassigen Unternehmensanleihen und hochverzinslichen Schuldverschreibungen, börsengehandelte Derivate, die meisten Mortgage-Backed Securities, Asset-Backed Securities sowie börsenkotierte Aktien. Die Preisspanne zwischen Geld- und Briefkursen ist in Märkten mit eingeschränkter oder fehlender Liquidität in der Regel grösser als in Märkten mit hoher Liquidität. Die Marktbedingungen beeinflussen die Bewertung bestimmter Vermögensklassen der Gruppe wie bestimmte Asset-Backed Securities sowie bestimmte derivative Strukturen, die auf diese Vermögensklassen Bezug nehmen.

Bei der Bewertung bestimmter Finanzinstrumente berücksichtigt die Gruppe sowohl das Kreditrisiko ihrer Gegenparteien als auch das Risiko, dass sie selbst ihren Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Zur Bestimmung des Fair Value der Finanzinstrumente beurteilt die Gruppe ihre Exponierung im Hinblick auf das Kreditrisiko ihrer Gegenparteien, indem sie geleistete Sicherheiten und mit den Gegenparteien abgeschlossene Netting-Rahmenvereinbarungen berücksichtigt. Für derivative Finanzinstrumente und ausserbörsliche Finanzwerte wird das Ausmass des Kreditrisikos der Gegenpartei – sofern Daten verfügbar sind – unter Einschluss der beobachtbaren Zinsspannen geschätzt. Wenn keine Marktdaten erhältlich sind, kommen Schätzungen auf der Basis von Benchmark-Methoden zur Anwendung. Die Auswirkungen des Risikos, dass die Gruppe ihren eigenen Verpflichtungen nicht nachzukommen vermag, werden unter Anwendung der vorgehend beschriebenen Methode analysiert, d.h. unter Berücksichtigung der für die Gruppe zu beobachtenden Zinsspannen. Diese Risikokennzahl findet im Fair Value der Finanzinstrumente (mehrheitlich derivative Instrumente) Berücksichtigung, und zwar als Verbindlichkeit am Bestimmungstag. Die periodisch vorzunehmende Veränderung dieser Anpassung wird in der Erfolgsrechnung als realisierter Gewinn oder Verlust erfasst.

Zudem können Differenzen auftreten zwischen den Marktwerten, die aufgrund einer Forderung einer Gegenpartei zur Leistung einer Sicherheit impliziert werden, und den tatsächlich zu beobachtenden Marktpreisen. Die Gruppe hat sämtliche Finanzinstrumente mit Sicherheiten hinterlegt, einschliesslich des strukturierten Credit-Default-Swap, wobei die geleistete Sicherheit deren geschätzten Marktwert von 865 Mio. CHF übersteigt. Für die Bewertung solcher Vermögensklassen oder derivativer Strukturen stützt sich die Gruppe auf Marktpreise oder von Marktpreisen abgeleitete Kenngrössen. Ein von der Handelsfunktion unabhängiger Prozess zur Verifizierung der Preise erlaubt eine zusätzliche Kontrolle hinsichtlich der Marktpreise oder Kenngrössen, die zur Bestimmung des Fair Values verwendet werden. Auch wenn das Management der Ansicht ist, dass diese Vermögenswerte angemessen bewertet sind, bewirken die aktuellen Marktbedingungen eine erhöhte Ungewissheit hinsichtlich dieser Bewertungen und Einschätzungen. Nachfolgende Bewertungen könnten wesentlich von den im Rahmen des vorgenannten Prozesses ermittelten Ergebnissen abweichen. Die Gruppe kann von den Bewertungen der Gegenpartei entweder direkt mittels Informationsaustausch oder indirekt erfahren, indem das Unternehmen beispielsweise zur Leistung von Sicherheiten aufgefordert wird. Alle impliziten Differenzen werden im unabhängigen Prozess zur Verifizierung der Preise berücksichtigt und können zu einer Anpassung der anfänglichen Bewertungen führen.

Neueste Rechnungslegungsvorschriften

Im September 2006 veröffentlichte das Financial Accounting Standards Board die SFAS Nr. 158 «Employers' Accounting for Defined Benefit Pension and Other Postretirement Plans» (SFAS 158 bezüglich der Bilanzierung von leistungsorientierten Pensionszusagen und pensionsähnlichen Verpflichtungen durch den Arbeitgeber). Nach SFAS 158 hat ein Arbeitgeber die Über- oder Unterdeckung eines Vorsorgeplans im Leistungsprimat als Vermögenswert oder Verbindlichkeit zu erfassen sowie Veränderungen in dieser Über- oder Unterdeckung im Jahr, in dem die Veränderungen auftreten, über das Comprehensive Income auszuweisen. Die Gruppe übernahm die Vorgaben von SFAS 158 für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr, mit Ausnahme der Bestimmung, wonach die Planvermögen und Leistungsverpflichtungen per Datum des Rechnungsabschlusses des Arbeitgebers zu bestimmen sind. Die Gruppe hat diese Bestimmung per 1. Januar 2008 übernommen. Weitere Erläuterungen sind dem Anhang 9 zu entnehmen.

Im September 2006 veröffentlichte das Financial Accounting Standards Board die SFAS Nr. 157 «Fair Value Measurements» (SFAS 157 bezüglich der Ermittlung des Fair Value). SFAS 157 legt eine neue Definition sowie ein neues Regelwerk für die Bestimmung des Fair Value fest und erweitert die Offenlegungsvorschriften für Aktiven und Passiven, welche zum Fair Value bewertet werden. Das Regelwerk gilt – mit wenigen Ausnahmen – für sämtliche Aktiven und Passiven, für die gemäss anderen Bilanzierungsvorschriften die Fair-Value-Bewertung zulässig oder erforderlich ist. Die Gruppe wendet SFAS 157 seit 1. Januar 2008 an. Weitere Erläuterungen sind dem Anhang 3 zu entnehmen.

Im Februar 2007 veröffentlichte das Financial Accounting Standards Board die SFAS Nr. 159 «The Fair Value Option for Financial Assets and Financial Liabilities» (SFAS 159 bezüglich der Fair-Value Option). SFAS 159 gibt Unternehmen die Möglichkeit, für bestimmte finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten die Fair-Value-Bewertung auf Basis einzelner Finanzinstrumente vorzunehmen. Zusätzlich wird die Möglichkeit der Fair-Value-Bewertung auf Finanzinstrumente und bestimmte andere Bilanzpositionen ausgedehnt, für welche diese bisher nicht bestand. Die Gruppe wendet SFAS 159 und die Möglichkeit der Fair-Value-Bewertung seit 1. Januar 2008 an. Weitere Erläuterungen sind dem Anhang 3 zu entnehmen.

Am 30. April 2007 veröffentlichte das Financial Accounting Standards Board die FSP FIN 39-1 «Amendment of FASB Interpretation No. 39» (FIN 39-1 bezüglich Änderung der FASB Interpretation No. 39). FIN 39-1 betrifft Netting-Rahmenvereinbarungen, die Teil von Derivatgeschäften sind, welche es erlauben, Netto-Derivatpositionen gegen den Fair Value von Beträgen (oder gegen annähernd dem Fair Value entsprechende Beträge) aufzurechnen, die im Rahmen solcher Vereinbarungen als Anspruch auf Erstattung von Barhinterlagen oder als Verpflichtung zur Rückzahlung von Barhinterlagen erfasst werden. Die Gruppe hat FIN 39-1 per 1. Januar 2008 übernommen. Weitere Erläuterungen sind dem Anhang 4 zu entnehmen.

2 Kapitalanlagen

Erträge aus Kapitalanlagen

Die Nettoerträge aus Kapitalanlagen für die per 30. Juni abgeschlossenen Berichtsperioden teilen sich wie folgt auf:

in Mio. CHF	Drei Monate bis 30. Juni		Sechs Monate bis 30. Juni	
	2007	2008	2007	2008
Festverzinsliche Wertschriften	1 938	1 669	3 597	3 543
Aktien	383	303	524	489
Policendarlehen, Hypotheken und andere Darlehen	158	121	315	227
Grundstücke und Bauten	58	61	111	118
Kurzfristige Kapitalanlagen	109	72	249	149
Übrige Kapitalanlagen	77	89	104	136
Beteiligung an Erträgen, die nach der Equity-Methode bewertet sind	221	68	254	101
Flüssige Mittel	77	74	163	174
Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	210	169	372	286
Bruttoerträge aus Kapitalanlagen	3 231	2 626	5 689	5 223
Verwaltungsaufwand	-155	-211	-263	-360
Zinsaufwand aus Depotforderungen	-154	-128	-310	-197
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	2 922	2 287	5 116	4 666

Die Dividenden aus Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, betragen für die per 30. Juni 2007 und 2008 abgeschlossenen sechs Monate 2 Mio. CHF bzw. 30 Mio. CHF.

Die Nettoerträge aus Kapitalanlagen umfassen Erträge aus fondsgebundenem sowie partizipierendem Geschäft, die den Policeninhabern gutgeschrieben werden. Für die am 30. Juni 2007 und 2008 abgeschlossenen drei Monate beliefen sich die Erträge aus fondsgebundenem Geschäft auf 271 Mio. CHF bzw. 228 Mio. CHF. Für die am 30. Juni 2007 und 2008 abgeschlossenen sechs Monate beliefen sich die Erträge aus fondsgebundenem Geschäft auf 405 Mio. CHF bzw. 421 Mio. CHF. Die Erträge aus partizipierendem Geschäft beliefen sich 2007 und 2008 für die per 30. Juni abgeschlossenen drei Monate jeweils auf 102 Mio. CHF bzw. 60 Mio. CHF. Für die per 30. Juni abgeschlossenen sechs Monate 2007 und 2008 betragen die Erträge aus partizipierendem Geschäft 162 Mio. CHF bzw. 138 Mio. CHF.

Realisierte Gewinne und Verluste

Die realisierten Gewinne und Verluste auf festverzinsliche Wertschriften, Aktien und andere Kapitalanlagen für die per 30. Juni abgeschlossenen Berichtsperioden sind nachstehend aufgeführt:

in CHF Mio.	Drei Monate bis 30. Juni		Sechs Monate bis 30. Juni	
	2007	2008	2007	2008
Festverzinsliche Wertschriften, jederzeit veräusserbar:				
Realisierte Gewinne, brutto	111	427	252	615
Realisierte Verluste, brutto	-159	-423	-288	-506
Aktien, jederzeit veräusserbar:				
Realisierte Gewinne, brutto	613	236	1 134	739
Realisierte Verluste, brutto	-48	-19	-91	-729
Nicht vorübergehende Wertminderungen	-30	-175	-160	-361
Realisierte Anlagegewinne/-verluste auf als Handelsbestände klassifizierte Wertschriften, netto	169	-513	457	-931
Veränderung der nicht realisierten Anlagegewinne auf als Handelsbestände klassifizierte Wertschriften, netto	850	-1 327	1 032	-3 416
Übrige Kapitalanlagen:				
Realisierte/Nicht realisierte Gewinne/Verluste, brutto	47	-171	279	231
Wechselkursgewinne/-verluste	-261	251	-255	503
Nettoerträge auf Kapitalanlagen	1 292	-1 714	2 360	-3 855

Der Erlös aus dem Verkauf von jederzeit veräusserbaren festverzinslichen Wertschriften belief sich 2008 für die am 30. Juni abgeschlossenen drei Monate auf 23 246 Mio. CHF (2007: 9668 Mio. CHF) sowie auf 32 525 Mio. CHF (2007: 20 009 Mio. CHF) für die am 30. Juni abgeschlossenen sechs Monate. Der Erlös aus dem Verkauf von jederzeit veräusserbaren Aktien belief sich 2008 für die am 30. Juni abgeschlossenen drei Monate auf 1018 Mio. CHF (2007: 2310 Mio. CHF) sowie auf 5923 Mio. CHF (2007: 4643 Mio. CHF) für die am 30. Juni abgeschlossenen sechs Monate.

Die Nettoerlöse auf Kapitalanlagen umfassen Erträge aus fondsgebundenem Geschäft sowie Versicherungen mit Überschussbeteiligung, die den Policeninhabern gutgeschrieben werden. Für die am 30. Juni 2007 und 2008 abgeschlossenen drei Monate beliefen sich die Erträge aus fondsgebundenem Geschäft auf 1288 Mio. CHF bzw. –852 Mio. CHF. Für die am 30. Juni 2007 und 2008 abgeschlossenen sechs Monate beliefen sich die Erträge aus fondsgebundenem Geschäft auf 1589 Mio. CHF bzw. –2280 Mio. CHF. Die Nettoerlöse aus partizipierendem Geschäft beliefen sich 2007 und 2008 jeweils auf 27 Mio. CHF bzw. –121 Mio. CHF für die per 30. Juni abgeschlossenen drei Monate. Für die per 30. Juni abgeschlossenen sechs Monate 2007 und 2008 betragen die Nettoerlöse aus partizipierendem Geschäft 17 Mio. CHF bzw. –449 Mio. CHF.

Für das Jahr 2008 schliessen die realisierten Anlagegewinne/-verluste alle Neubewertungen von Fremdwährungsgewinnen/-verlusten ein. Für das Jahr 2007 sind die Neubewertungen von Fremdwährungsgewinnen/-verlusten in Bezug auf das betriebliche Fremdkapital im Zinsaufwand enthalten. Insgesamt betrug der Wechselkurseffekt einschliesslich der Neubewertung in Bezug auf das betriebliche Fremdkapital für die per 30. Juni 2007 abgeschlossenen drei Monate 28 Mio. CHF.

Jederzeit veräusserbare Kapitalanlagen

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über den Amortised-Cost- oder Anschaffungswert und den geschätzten Marktwert von festverzinslichen Wertschriften und Aktien, die als jederzeit veräusserbar klassifiziert sind:

Per 31. Dezember 2007 in Mio. CHF	Amortised-Cost oder Anschaffungswert	Nicht realisierte Gewinne, brutto	Nicht realisierte Verluste, brutto	Geschätzter Marktwert
Von Staaten und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel:				
US Treasury und andere staatliche US-Körperschaften und Behörden	22 743	678	–96	23 325
US-Bundesstaaten und deren politische Unterabteilungen	1 417	46	–11	1 452
Grossbritannien	11 096	261	–65	11 292
Kanada	3 708	1 040	–4	4 744
Deutschland	2 228	50	–22	2 256
Frankreich	1 196	11	–24	1 183
Übrige	7 293	281	–41	7 533
Total	49 681	2 367	–263	51 785
Übrige festverzinsliche Schuldtitel	25 117	650	–747	25 020
Mortgage-Backed und Asset-Backed Securities	31 197	246	–438	31 005
Festverzinsliche Wertschriften, jederzeit veräusserbar	105 995	3 263	–1 448	107 810
Aktien, jederzeit veräusserbar	9 039	2 205	–485	10 759

Per 30. Juni 2008 in Mio. CHF	Amortised-Cost oder Anschaf- fungswert	Nicht realisierte Gewinne, brutto	Nicht realisierte Verluste, brutto	Geschätzter Marktwert
Von Staaten und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel:				
US Treasury und andere staatliche US-Körperschaften und Behörden US-Bundesstaaten und deren politische Unterabteilungen	18 151	426	-163	18 414
Grossbritannien	263	27	-1	289
Kanada	9 698	94	-218	9 574
Deutschland	3 723	597	-18	4 302
Frankreich	1 353	11	-37	1 327
Übrige	1 156	11	-34	1 133
Total	6 707	176	-192	6 691
Übrige festverzinsliche Schuldtitel	41 051	1 342	-663	41 730
Mortgage-Backed und Asset-Backed Securities	22 768	457	-1 397	21 828
Festverzinsliche Wertschriften, jederzeit veräusserbar	26 519	161	-976	25 704
Aktien, jederzeit veräusserbar	90 338	1 960	-3 036	89 262
	3 951	1 246	-726	4 471

Handelsbestände

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die per 31. Dezember 2007 und 30. Juni 2008 als Handelsbestände klassifizierten festverzinslichen Wertschriften und Aktien:

in Mio. CHF	Per 31. Dezember 2007	Per 30. Juni 2008
Von Staaten und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel	14 738	12 143
Übrige festverzinsliche Schuldtitel	18 894	17 559
Mortgage-Backed und Asset-Backed Securities	18 161	13 198
Festverzinsliche Wertschriften des Handelsbestandes	51 793	42 900
Aktien, als Handelsbestände klassifiziert	22 103	17 238

Hypotheken, Liegenschaften und Darlehen

Die nachstehende Tabelle zeigt den Bestand an Hypotheken, anderen Darlehen und Liegenschaften per 31. Dezember 2007 respektive 30. Juni 2008:

in Mio. CHF	Per 31. Dezember 2007		Per 30. Juni 2008	
	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Policendarlehen, Hypotheken und andere Darlehen	7 414	7 414	6 384	6 384
Grundstücke und Bauten	2 682	3 937	2 377	3 455

Per 30. Juni 2008 umfassten die Hypotheken und anderen Darlehen der Gruppe Darlehen an Angestellte in Höhe von 214 Mio. CHF (31. Dezember 2007: 216 Mio. CHF) und von 427 Mio. CHF (31. Dezember 2007: 415 Mio. CHF) an Führungskräfte. In den meisten Fällen handelt es sich dabei um Hypotheken, die zu variablen und fixen Zinssätzen angeboten werden.

Der Wert der zum Verkauf gehaltenen Liegenschaften lag am 30. Juni 2008 bei 13 Mio. CHF (31. Dezember 2007: 64 Mio. CHF).

Der Abschreibungsaufwand für Ertrag erzielende Liegenschaften betrug 2008 für die per 30. Juni abgeschlossenen sechs Monate 22 Mio. CHF, 2007 belief er sich auf 30 Mio. CHF. Kumuliert beliefen sich die Abschreibungen auf Liegenschaften für Anlagezwecke am 30. Juni 2008 auf 479 Mio. CHF (31. Dezember 2007: 508 Mio. CHF).

Sämtliche Hypotheken- und sonstigen Darlehensforderungen sind im Wesentlichen durch Gebäude, Grundstücke oder die zugrunde liegenden Policen gedeckt. Die effektive Einbringlichkeit der Forderungen wird regelmässig überprüft, und für uneinbringliche Beträge wird eine entsprechende Wertberichtigung vorgenommen.

3 Fair-Value-Offenlegung

Per 1. Januar 2008 führte die Swiss Re Gruppe SFAS Nr. 157 «Fair Value Measurements» ein. SFAS Nr. 157 definiert den Fair Value, legt ein Regelwerk für die Ermittlung des Fair Value fest und erweitert die Offenlegungsvorschriften für die Ermittlung des Fair Value. Der Standard schreibt die Offenlegung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Gruppe vor, die zum Fair Value bewertet werden.

Der Fair Value ist gemäss SFAS 157 der Preis, den man an einem Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswertes erzielen würde bzw. der zu diesem Zeitpunkt für die Übertragung einer Verbindlichkeit im Rahmen einer ordnungsgemässen Transaktion zwischen Marktakteuren bezahlt würde.

Der Standard schreibt vor, dass alle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum Fair Value bewertet werden, innerhalb der Fair-Value-Hierarchie kategorisiert werden. Diese dreistufige Hierarchie beruht auf der Beobachtbarkeit der Kenngrössen, die für die Fair-Value-Bewertung verwendet werden. Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie sind wie folgt definiert:

Kenngrössen der Stufe 1 sind notierte Marktpreise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, zu denen Swiss Re eine Zugangsmöglichkeit besitzt. Kenngrössen der Stufe 1 sind die aussagekräftigste Quelle für die Bestimmung des Fair Value und sollten wenn immer möglich verwendet werden.

Kenngrössen der Stufe 2 sind marktbasierter Kenngrössen, die direkt oder indirekt beobachtbar sind, aber nicht als notierte Marktpreise der Stufe 1 angesehen werden. Daten der Stufe 2 umfassen (i) notierte Preise für ähnliche Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten in aktiven Märkten; (ii) notierte Preise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten in nicht aktiven Märkten (z. B. Märkten, in denen wenige Transaktionen durchgeführt werden und keine aktuellen Preise verfügbar sind oder in denen die Kursnotierungen starken Schwankungen unterliegen); (iii) andere beobachtbare Daten, welche nicht notierte Marktpreise sind (z. B. Zinssätze, Zinskurven, Volatilität, «Prepayment Speeds» – vorzeitige Tilgungen von Krediten –, Kreditrisiken und Ausfallquoten); sowie (iv) Daten, die von beobachtbaren Marktdaten abgeleitet oder durch solche bestätigt werden.

Kenngrössen der Stufe 3 sind nicht beobachtbar. Diese Kenngrössen widerspiegeln die eigenen Annahmen der Gruppe in Bezug auf die Marktpreise, wobei sie sich auf die besten verfügbaren internen und externen Informationen stützt.

Zu den Finanzinstrumenten, die aufgrund notierter Marktpreise an aktiven Märkten bewertet werden, zählen die Mehrzahl US-amerikanischer Regierungs- und Staatsanleihen, börsenkotierte Aktien und die meisten Geldmarktpapiere. Sie werden in der Regel auf Stufe 1 der Fair-Value-Hierarchie klassifiziert. Die Gruppe nimmt keine Anpassung der notierten Preise solcher Instrumente vor, auch wenn sie grössere Positionen hält, deren Verkauf sich möglicherweise auf die Preise auswirken könnte.

Zu den Finanzinstrumenten, die auf Märkten gehandelt werden, die nicht als aktiv gelten, und deren Wert auf der Basis notierter Marktpreise oder aufgrund von Makler- oder Händlerangaben oder einer anderen angemessen transparenten Quelle ermittelt wird, zählen die meisten von Regierungsbehörden emittierten Wertpapiere, erstklassige Unternehmensanleihen, bestimmte Mortgage- und Asset-Backed Securities, börsennotierte Aktien geringerer Liquidität sowie Staats-, Länder- und Kommunalobligationen. Sie werden in der Regel auf Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie klassifiziert.

Börsengehandelte derivative Finanzinstrumente fallen in der Regel unter Hierarchiestufe 1 oder 2, abhängig davon, ob sie als aktiv oder nicht aktiv gehandelte Instrumente eingestuft werden.

Gewisse Finanzinstrumente werden der Hierarchiestufe 3 zugeordnet, weil der Handel mit diesen Instrumenten illiquide ist und somit keine oder nur geringe Preistransparenz besteht. Zu diesen Instrumenten zählen Private-Equity-Anlagen, Unternehmensanleihen geringerer Liquidität und bestimmte Asset-Backed Securities. Manche ausserbörsliche Derivate werden auf Märkten mit geringerer Liquidität gehandelt. Für diese Instrumente sind Preisinformationen somit nur eingeschränkt verfügbar, sodass die Bestimmung ihres Fair Value schwieriger ist. Sie werden in der Regel als Instrumente der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie klassifiziert. In Übereinstimmung mit der Wahl der Fair-Value-Option klassifiziert die Gruppe bestimmtes Deckungskapital von Life & Health auf Hierarchiestufe 3. Falls angemessen werden die Bewertungen um bestimmte Faktoren wie Liquidität, Preisspanne zwischen Geld- und Brief-Kursen und Bonitätsaspekte angepasst. Diesen Anpassungen liegen in der Regel verfügbare Marktvergleichsdaten zugrunde. Falls solche Marktdaten nicht verfügbar sind, kommen Schätzungen des Managements zu Anwendung.

Wenn die Swiss Re Gruppe für eine einzige Bewertung mehrere Kenngrössen verwendet, ist diejenige Kenngrösse bestimmend für die Bewertung des Fair Value eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit, welche die tiefste Stufe besitzt und wesentlich ist.

Regelmässig zum Fair Value bewertete Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die folgende Tabelle enthält eine nach Stufen gegliederte Auflistung der Fair Values regelmässig bewerteter Vermögenswerte und Verbindlichkeiten per 30. Juni 2008:

in Mio. CHF	Notierte Preise für identische Vermögenswerte in aktiven Märkten (Stufe 1)	Wesentliche andere beobachtbare Kenngrössen (Stufe 2)	Wesentliche nicht beobachtbare Kenngrössen (Stufe 3)	Auswirkung des Netting ¹	Total
Vermögenswerte					
Festverzinsliche Wertschriften	12 077	103 913	16 172		132 162
Aktien	19 751	1 736	222		21 709
Derivative Finanzinstrumente	3 144	69 811	13 818	-82 166	4 607
Übrige Kapitalanlagen	44	235	1 829		2 108
Total Aktiven zum Fair Value	35 016	175 695	32 041	-82 166	160 586
Verbindlichkeiten					
Derivative Finanzinstrumente	-3 388	-70 699	-15 657	84 739	-5 005
Leistungsverpflichtungen aus Lebens- und Krankenversicherungen			-110		-110
Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten	-2 119	-1 297	-73		-3 489
Total Verbindlichkeiten zum Fair Value	-5 507	-71 996	-15 840	84 739	-8 604

¹ FIN 39 erlaubt das Netting von derivativen Forderungen und derivativen Verbindlichkeiten, wenn eine rechtlich durchsetzbare Netting-Rahmenvereinbarung zwischen zwei Gegenparteien existiert. Eine Netting-Rahmenvereinbarung sieht bei Ausfall oder Beendigung eines Vertrages die Aufrechnung aller Verträge sowie der in bar hinterlegten Sicherheiten durch eine einzige Zahlung, in einer Währung vor.

Regelmässig zum Fair Value bewertete Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unter Verwendung wesentlicher nicht beobachtbarer Kenngrössen (Stufe 3)

in Mio. CHF	Festver- zinsliche	Aktien	Derivative Finanz- instrumente	Übrige Kapital- anlagen	Total
Vermögenswerte					
Anfangsstand per 1. Januar 2008	8 887	140	2 685	1 498	13 210
Realisierte/nicht realisierte					
Gewinne/Verluste:					
Im Ergebnis enthalten	-255	38	1 970	-52	1 701
Im übrigen Comprehensive					
Income erfasst	-35	-1		-43	-79
Verkäufe, Emissionen und					
Abwicklung	1 665	21	9 132	407	11 225
Übertrag in und/oder aus					
Stufe 3	5 659	22	42	111	5 834
Wechselkursschwankungen	251	2	-11	-92	150
Endstand per 30. Juni 2008	16 172	222	13 818	1 829	32 041

	Leistungsver- pflichtungen aus Lebens- und Krankenver- sicherungen	Derivative Finanz- instrumente	Rechnungsab- grenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten	Total
Verbindlichkeiten				
Anfangsstand per 1. Januar 2008	-102	-3 942	-170	-4 214
Realisierte/nicht realisierte				
Gewinne/Verluste:				
Im Ergebnis enthalten	3	-2 996		-2 993
Im übrigen Comprehensive				
Income erfasst		15		15
Verkäufe, Emissionen und				
Abwicklung		-8 715	69	-8 646
Übertrag in und/oder aus				
Stufe 3		14	33	47
Wechselkursschwankungen	-11	-33	-5	-49
Endstand per 30. Juni 2008	-110	-15 657	-73	-15 840

Die festverzinslichen Wertschriften, die im ersten Halbjahr 2008 der Stufe 3 zugeordnet wurden, umfassen Asset-Backed Securities, für die per Ende des zweiten Quartals begrenzte Liquidität vorhanden war. In den veröffentlichten Ergebnissen für das erste Quartal 2008 wurden diese Vermögenswerte unter «Verkäufe, Emissionen und Abwicklung» ausgewiesen.

Regelmässig zum Fair Value bewertete Gewinne und Verluste unter Verwendung wesentlicher nicht beobachtbarer Kenngrössen (Stufe 3)

Die Gewinne und Verluste aus Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die unter Verwendung wesentlicher nicht beobachtbarer Kenngrössen zum Fair Value (Hierarchiestufe 3) ausgewiesen werden, betragen für die per 30. Juni 2008 abgeschlossenen sechs Monate:

in Mio. CHF	Nettorealise
Im Ergebnis für die Periode erfasste Gewinne/Verluste	-1 291
wovon: Veränderungen nicht realisierter Gewinne oder Verluste aus Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die am Stichtag noch gehalten wurden	-1 033

Fair-Value-Option

Der Standard SFAS 159, «The Fair Value Option for Financial Assets and Financial Liabilities» (die Fair-Value-Option für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten), bietet für bestimmte finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten die Möglichkeit, die Bewertung zum Fair Value pro eingesetztem Finanzinstrument individuell festzulegen.

Die Gruppe wählte die Fair-Value-Option für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in folgenden Bilanzpositionen:

Festverzinsliche Wertschriften des Handelsbestandes

In der Berichtsperiode wählte die Gruppe die Fair-Value-Option für spezifische Kapitalanlagen, die im Rahmen einer Transaktion erworben wurden. Diese Wertschriften werden gemäss den Rechnungslegungsvorschriften der Gruppe als Schuldtitel klassifiziert. Nach Wahl der Fair-Value-Option werden die Wertschriften als Handelsbestände klassifiziert, wobei Änderungen des Fair Value im Ertrag erfasst werden. In erster Linie wird die Fair-Value-Option gewählt, um die Volatilität der Erträge, die aus der Verwendung verschiedener Bewertungsattribute resultiert, zu verringern.

Aktien, als Handelsbestände klassifiziert

Per 1. Januar hat Swiss Re die Fair-Value-Option für eine Kapitalanlage gewählt, die als jederzeit veräusserbare Aktie unter übrige Kapitalanlagen in der Bilanz klassifiziert war. Die Gruppe sichert diese Kapitalanlage mit derivativen Instrumenten ab, welche diese Exponierung ausgleichen. Die Fair-Value-Änderungen der Derivate werden im Ertrag erfasst. Die Wahl der Fair-Value-Option beseitigt die Inkongruenz, die sich bisher durch die wirtschaftliche Absicherung der Kapitalanlage ergab, und verringert die Volatilität in der Erfolgsrechnung. Für die Berichtsperiode hat die Gruppe die Klassifizierung entsprechend der Art dieser Kapitalanlage angepasst und sie unter den als Handelsbestände klassifizierten Aktien erfasst.

Leistungsverpflichtungen aus Lebens- und Krankenversicherungen

Per 1. Januar hat Swiss Re die Fair-Value-Option für bestehende Rückstellungen gemäss SOP 03-01 für garantierte Todesfallmindestleistungen (GMDB) im Zusammenhang mit bestimmten variablen Rentenversicherungsverträgen gewählt, die als Verträge mit Universal-Lebensversicherungs-Charakter klassifiziert sind. Die Gruppe hat beschlossen, die Fair-Value-Option anzuwenden, weil das Aktienrisiko, das diesen Verträgen anhaftet, auf Fair-Value-Basis bewirtschaftet und mit derivativen Optionen im Markt abgesichert wird.

Kumulierter Effekt der Erstanwendung der Fair-Value-Option auf die Gewinnreserven

Die Erstanwendung der Fair-Value-Option auf bestehende Positionen hatte einen einmaligen Effekt auf die Gewinnreserven. Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung der Gewinnreserven für jede Bilanzposition per 1. Januar 2008:

Per 1. Januar 2008 in Mio. CHF	Buchwert vor Anwendung	Nettogewinn/ -verlust nach Anwendung	Fair Value nach Anwendung
Vermögenswerte			
Aktien, als Handelsbestände klassifiziert ¹	576		576
Verbindlichkeiten			
Leistungsverpflichtungen aus Lebens- und Krankenversicherungen	-108	-40	-148

¹ Vor Wahl der Fair-Value-Option wurde diese Anlage unter übrige Kapitalanlagen ausgewiesen. Für die Berichtsperiode hat die Gruppe die Klassifizierung entsprechend der Art dieser Kapitalanlagen angepasst und sie unter den als Handelsbestände klassifizierten Aktien erfasst.

Die Wahl der oben beschriebenen Fair-Value-Optionen wirkte sich mit einem Anstieg um 33 Mio. CHF bzw. einem Rückgang um 40 Mio. CHF auf die Gewinnreserven aus.

Nach Wahl der Fair-Value-Option zum Fair Value bewertete Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Nach der Wahl der Fair-Value-Option für die aufgeführten Positionen wurden per 30. Juni 2008 folgende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausgewiesen:

in Mio. CHF	per 30. Juni 2008
Vermögenswerte	
Festverzinsliche Wertschriften des Handelsbestandes	42 900
Fair Value nach Wahl der Fair-Value-Option	1 029
Aktien, als Handelsbestände klassifiziert	17 238
Fair Value nach Wahl der Fair-Value-Option	399
Verbindlichkeiten	
Leistungsverpflichtungen aus Lebens- und Krankenversicherungen	-44 461
Fair Value nach Wahl der Fair-Value-Option	-110

Fair-Value-Veränderung nach Fair-Value-Option bewerteter Positionen

Für die sechs Monate bis 30. Juni 2008 belaufen sich die im Ertrag erfassten Gesamtverluste einschliesslich des Wechselkurseffekts auf 140 Mio. CHF.

Die Veränderungen des Fair Value der als Handelsbestände klassifizierten festverzinslichen Wertschriften (-1 Mio. CHF) und Aktien (-177 Mio. CHF) werden unter den Netto-realisationen auf Kapitalanlagen ausgewiesen. Die Veränderungen des Fair Value bestehender Rückstellungen für garantierte Todesfallmindestleistungen (38 Mio. CHF) werden unter den Leistungen aus Lebens- und Krankenversicherungen ausgewiesen.

4 Derivative Finanzinstrumente

Im Rahmen ihrer Handels- und Hedging-Strategien nutzt die Gruppe entsprechend ihrer Risikomanagement-Strategie verschiedene derivative Finanzinstrumente wie Swaps, Optionen, Forwards, Kreditderivate und börsengehandelte Finanzterminkontrakte. Sie dienen unter anderem zur Absicherung des Kurs-, Devisen- und/oder Zinsrisikos beim geplanten oder erwarteten Erwerb von Kapitalanlagen, bei bestehenden Bilanzposten sowie zur Festschreibung attraktiver Anlagebedingungen für Mittel, die erst später verfügbar werden.

Der Marktwert stellt für jede Klasse von derivativen Kontrakten, die von der Gruppe gehalten oder begeben werden, den jeweiligen Bruttobuchwert am Stichtag dar. Die nachstehenden Marktwerte geben keinen Aufschluss über das Kreditrisiko, da viele ausserbörliche Transaktionen nach ISDA-Rahmenverträgen oder ähnlichen Regelungen vereinbart und dokumentiert werden. Das Management ist der Auffassung, dass solche Verträge bei einem Ausfall einen rechtlich durchsetzbaren Ausgleich bieten, der das Kreditrisiko deutlich verringert.

Der mögliche Höchstschaden bei Ausfall aller Vertragspartner auf Basis der Wiederanschaffungskosten am Markt betrug am 30. Juni 2008 etwa 4788 Mio. CHF (31. Dezember 2007: 6713 Mio. CHF). Nicht berücksichtigt sind hierbei Beträge, die aufgrund von Ausgleichsberechtigungen und Netting-Rahmenvereinbarungen mit verschiedenen Vertragspartnern verrechnet werden. Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über den Fair Value der am 31. Dezember 2007 respektive 30. Juni 2008 ausstehenden Derivate:

in Mio. CHF	Per 31. Dezember 2007			Per 30. Juni 2008		
	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Buchwert Aktiven/Passiven	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Buchwert Aktiven/Passiven
Zinskontrakte						
Forwards und Futures	88	-396	-308	122	-226	-104
Swaps	5 330	-5 483	-153	5 594	-6 459	-865
Übrige	101	-101		83	-95	-12
Total	5 519	-5 980	-461	5 799	-6 780	-981
Aktien- und Indexkontrakte						
Forwards und Futures	670	-672	-2	2 420	-2 556	-136
Optionen	2 763	-1 997	766	2 615	-1 805	810
Swaps	290	-131	159	132	-48	84
Übrige	57	-11	46	58	-51	7
Total	3 780	-2 811	969	5 225	-4 460	765
Devisen						
Optionen	407	-359	48	334	-252	82
Swaps	2 034	-2 821	-787	1 970	-3 205	-1 235
Übrige				18	-13	5
Total	2 441	-3 180	-739	2 322	-3 470	-1 148
Übrige Derivate						
Kreditderivate	4 011	-4 071	-60	7 219	-6 217	1 002
Katastrophenderivate	1	-11	-10	5	-9	-4
Wetterderivate	3	-12	-9	73	-45	28
Übrige	40	-97	-57	111	-171	-60
Total	4 055	-4 191	-136	7 408	-6 442	966
Total derivative Finanzinstrumente						
	15 795	-16 162	-367	20 754	-21 152	-398

Die Gruppe gleicht derivative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten einschliesslich gewisser Vereinbarungen über derivative Sicherheiten in der Bilanz aus, wenn für diese aufgrund von Netting-Rahmenvereinbarungen ein Ausgleichsrecht besteht.

Die gemäss FIN 39-1 als Anspruch auf Erstattung von oder als Verpflichtung zur Rückzahlung von Barhinterlagen ausgewiesenen, ausgeglichenen Fair-Value-Beträge beliefen sich per 31. Dezember 2007 und 30. Juni 2008 auf 5296 Mio. CHF bzw. 6821 Mio. CHF. Die Fair-Value-Beträge, die nicht ausgeglichen wurden, beliefen sich per 31. Dezember 2007 und 30. Juni 2008 auf 302 Mio. CHF bzw. 356 Mio. CHF.

Per 30. Juni 2008 umfassten die übrigen Kapitalanlagen derivative Finanzinstrumente mit einem Marktwert von 4607 Mio. CHF (31. Dezember 2007: 6168 Mio. CHF).

Per 30. Juni 2008 umfassten die übrigen Rechnungsabgrenzungsposten und übrigen Verbindlichkeiten derivative Finanzinstrumente mit einem Marktwert von 5005 Mio. CHF (31. Dezember 2007: 6535 Mio. CHF).

Diese derivativen Finanzinstrumente umfassten per 30. Juni 2008 Cashflow-Hedges mit einem Marktwert von 0 Mio. CHF (31. Dezember 2007: 21 Mio. CHF).

Absicherung von Beteiligungen an ausländischen Tochtergesellschaften

Die Gruppe setzt nicht derivative monetäre Finanzinstrumente zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos ihrer Beteiligungen an ausländischen Tochtergesellschaften ein.

Für das per 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr und das am 30. Juni 2008 abgeschlossene Halbjahr wies die Gruppe per Saldo nicht realisierte Fremdwährungsverluste aus Neubewertungen von 668 Mio. CHF bzw. 1138 Mio. CHF aus. Dies gleicht Umrechnungsgewinne und -verluste auf den abgesicherten Beteiligungen aus.

5 Aktivierte Abschlussaufwendungen (AAA) und Barwert künftiger Gewinne (BKG)

in Mio. CHF	Zwölf Monate bis 31. Dezember 2007		Sechs Monate bis 30. Juni 2008	
	AAA	BKG	AAA	BKG
Bestand per 1. Januar	5 270	7 550	5 152	6 769
Aktiviert	4 123		1 494	
Einfluss aus Akquisitionen und Veräusserungen sowie Retrozessionen		265		
Abschreibung	-3 984	-977	-1 380	-439
Aufgelaufener Zins auf nicht amortisiertem BKG		382		160
Einfluss aus Währungsumrechnung	-257	-458	-474	-665
Einfluss aus Veränderung nicht realisierter Gewinne/Verluste		7		87
Bestand am Periodenende	5 152	6 769	4 792	5 912

Die Abschreibung von AAA im ersten Halbjahr 2008 entspricht für Property & Casualty 1264 Mio. CHF und für Life & Health 116 Mio. CHF.

Retrozedierte AAA und BKG können bei der Retrozession von Rückversicherungs-Portfolios entstehen, einschliesslich Rückversicherungen, die als Teil einer Verbriefung vorgenommen werden. Die damit verbundenen potenziellen Retrozessionserstattungen sind von der Ausgestaltung der Retrozessionsvereinbarungen und von den Vertragskonditionen der Verbriefung abhängig.

6 Fremdkapital

Zur Beschaffung von Mitteln für allgemeine Unternehmenszwecke und für die Finanzierung einzelner Transaktionen schliesst die Gruppe kurz- und langfristige Fremdkapitalvereinbarungen ab. Als kurzfristig definiert die Gruppe Fremdkapital mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr ab Bilanzstichtag, als langfristig solches mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Der Zinsaufwand wird entsprechend gegliedert. Per 31. Dezember 2007 und 30. Juni 2008 setzte sich das Fremdkapital der Gruppe wie folgt zusammen:

in Mio. CHF	2007	2008
Nicht nachrangiges finanzielles Fremdkapital	1 254	2 300 ¹
Nicht nachrangiges betriebliches Fremdkapital	10 478	8 297
Nachrangiges finanzielles Fremdkapital	926	
Kurzfristiges Fremdkapital – finanzielles und betriebliches Fremdkapital	12 658	10 597
Nicht nachrangiges finanzielles Fremdkapital	1 367	292
Nicht nachrangiges betriebliches Fremdkapital	8 074	7 981
Nachrangiges finanzielles Fremdkapital	6 330	5 941
Nachrangiges betriebliches Fremdkapital	7 566	6 780
Langfristiges Fremdkapital – finanzielles und betriebliches Fremdkapital	23 337	20 994
Total finanzielle Verbindlichkeiten	35 995	31 591

¹ Dies umfasst die im Dezember 2005 ausgegebene und im Dezember 2008 fällige Pflichtwandelanleihe von 998 Mio. CHF

Die Gruppe nutzt Fremdkapital für allgemeine Gesellschaftszwecke und zur Finanzierung diskreter Pools mit Vermögenswerten für Operational Leverage und Finanzintermediation. Operational Leverage und Finanzintermediation unterliegen einem starken Asset-Liability-Matching, und folglich besteht kaum ein Risiko, dass diese Vermögenswerte nicht zur Bedienung und Begleichung der Verbindlichkeiten ausreichen. Fremdkapital, das für Operational Leverage und Finanzintermediation verwendet wird, wird als operatives Fremdkapital behandelt und von den Ratingagenturen bei der Berechnung des Financial Leverage nicht berücksichtigt. Per 30. Juni 2008 beliefen sich die Verbindlichkeiten für Operational Leverage und Finanzintermediation auf 39,5 Mrd. CHF, davon 7,4 Mrd. CHF ohne Regress (31. Dezember 2007: 52,4 Mrd. CHF, davon 9,8 Mrd. CHF ohne Regress).

Der Zinsaufwand für das langfristige Fremdkapital betrug per 30. Juni 2007 und 2008:

in Mio. CHF	Drei Monate bis 30. Juni		Sechs Monate bis 30. Juni	
	2007	2008	2007	2008
Nicht nachrangiges finanzielles Fremdkapital	42	3	75	24
Nicht nachrangiges betriebliches Fremdkapital	77	89	158	173
Nachrangiges finanzielles Fremdkapital	88	80	159	165
Nachrangiges betriebliches Fremdkapital	42	79	42	165
Total	249	251	434	527

Zinsaufwand für langfristiges Fremdkapital

Im Jahr 2008 emittiertes langfristiges Fremdkapital

Im Mai 2008 begab die Gruppe eine strukturierte EMTN in Höhe von 280 Mio. USD mit Fälligkeit im Jahr 2010 und einer Verzinsung zum Dreimonats-USD-Libor sowie eine EMTN in Höhe von 25 Mio. EUR mit dreijähriger Laufzeit und einem Coupon von 4,73%.

7 Rückversicherungsinformationen

Für die per 30. Juni abgeschlossenen drei Monate

Gebuchte Prämien, verdiente Prämien und Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern

in Mio. CHF	Nichtleben	Life & Health	2007 Total	Nichtleben	Life & Health	2008 Total
Gebuchte Prämien						
direkt	1 129	515	1 644	465	388	853
übernommen	3 100	3 008	6 108	2 823	2 513	5 336
abgegeben	-152	-423	-575	-841	-243	-1 084
Total gebuchte Prämien	4 077	3 100	7 177	2 447	2 658	5 105
Verdiente Prämien						
direkt	1 064	518	1 582	478	388	866
übernommen	3 759	3 014	6 773	3 655	2 509	6 164
abgegeben	20	-420	-400	-681	-235	-916
Total verdiente Prämien	4 843	3 112	7 955	3 452	2 662	6 114
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern						
direkt		213	213		170	170
übernommen		98	98		63	63
abgegeben		-33	-33		-32	-32
Total Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern		278	278		201	201

Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten

Schäden						
Bezahlte Versicherungsleistungen, brutto	-4 755	-2 772	-7 527	-3 611	-2 556	-6 167
Bezahlte Versicherungsleistungen, retro	451	413	864	234	319	553
Bezahlte Versicherungsleistungen, netto	-4 304	-2 359	-6 663	-3 377	-2 237	-5 614
Veränderung Schadenrückstellungen; Leistungen Lebens- und Krankenversicherung, brutto	1 285	-669	616	1 053	233	1 286
Veränderung Schadenrückstellungen; Leistungen Lebens- und Krankenversicherung, retro	-120	11	-109	202	-35	167
Veränderung Schadenrückstellungen; Leistungen Lebens- und Krankenversicherung, netto	1 165	-658	507	1 255	198	1 453
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten; Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	-3 139	-3 017	-6 156	-2 122	-2 039	-4 161

Abschlussaufwendungen

Abschlussaufwendungen						
Abschlussaufwendungen, brutto	-790	-754	-1 544	-855	-597	-1 452
Abschlussaufwendungen, retro	-122	109	-13	158	78	236
Abschlussaufwendungen, netto	-912	-645	-1 557	-697	-519	-1 216

Für die per 30. Juni abgeschlossenen sechs Monate

Gebuchte Prämien, verdiente Prämien und Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern

in Mio. CHF	2007		2008	
	Nichtleben	Life & Health	Total	Total
Gebuchte Prämien				
direkt	1 493	1 106	2 599	1 670
übernommen	11 180	5 996	17 176	14 902
abgegeben	-875	-811	-1 686	-2 836
Total gebuchte Prämien	11 798	6 291	18 089	8 318
Verdiente Prämien				
direkt	1 465	1 109	2 574	1 797
übernommen	8 889	5 997	14 886	12 577
abgegeben	-609	-805	-1 414	-1 803
Total verdiente Prämien	9 745	6 301	16 046	7 142
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern				
direkt		422	422	310
übernommen		140	140	133
abgegeben		-71	-71	-59
Total Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern		491	491	384

Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten

Schäden				
Bezahlte				
Versicherungsleistungen, brutto	-9 505	-5 489	-14 994	-12 868
Bezahlte				
Versicherungsleistungen, retro	1 856	755	2 611	1 209
Bezahlte				
Versicherungsleistungen, netto	-7 649	-4 734	-12 383	-11 659
Veränderung				
Schadenrückstellungen;				
Leistungen Lebens- und				
Krankenversicherung, brutto	2 385	-1 215	1 170	2 624
Veränderung				
Schadenrückstellungen;				
Leistungen Lebens- und				
Krankenversicherung, retro	-1 287	39	-1 248	43
Veränderung				
Schadenrückstellungen;				
Leistungen Lebens- und				
Krankenversicherung, netto	1 098	-1 176	-78	2 667
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten; Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung				
	-6 551	-5 910	-12 461	-4 680

Abschlussaufwendungen

Abschlussaufwendungen				
Abschlussaufwendungen, brutto				
	-1 818	-1 440	-3 258	-2 961
Abschlussaufwendungen, retro				
	-60	204	144	416
Abschlussaufwendungen, netto	-1 878	-1 236	-3 114	-1 392

**Rückversicherungs-Vermögenswerte
und -Verbindlichkeiten**

in Mio. CHF	Per 31. Dezember 2007			Per 30. Juni 2008		
	Nichtleben	Life & Health	Total	Nichtleben	Life & Health	Total
Aktiven						
Abrechnungsforderungen aus Rückversicherung	5 041	9 191	14 232	4 675	7 982	12 657
Aktiviert						
Abschlussaufwendungen	1 417	3 735	5 152	1 323	3 469	4 792
Verbindlichkeiten						
Schadenrückstellungen	73 171	15 357	88 528	66 126	13 879	80 005
Leistungen Lebens- und Krankenversicherung		50 026	50 026		44 461	44 461
Kontosaldi						
Versicherungsnehmer		41 340	41 340		34 613	34 613

8 Ergebnis je Aktie

in Mio. CHF (ausser bei aktienbezogenen Angaben)	Drei Monate bis 30. Juni		Sechs Monate bis 30. Juni	
	2007	2008	2007	2008
Ergebnis je Aktie, unverwässert				
Für Aktien eingetretenes Ergebnis	1 194	564	2 523	1 188
Gewichteter Durchschnitt der ausstehenden Aktien	341 521 260	331 614 108	347 629 137	335 382 500
Ergebnis je Aktie in CHF	3.50	1.70	7.26	3.54
Verwässerungseffekt				
Änderung des für Aktien eingetretenen Ergebnisses aufgrund von Wandelanleihen				
	40	29	81	58
Änderung der durchschnittlichen Anzahl von Aktien aufgrund von Wandelanleihen und Mitarbeiteroptionen				
	41 115 881	27 826 541	41 011 979	27 750 078
Ergebnis je Aktie, verwässert				
Ergebnis bei Umwandlung von Wandelanleihen und Ausübung von Optionen				
	1 234	593	2 604	1 246
Gewichteter Durchschnitt der ausstehenden Aktien	382 637 141	359 440 649	388 641 116	363 132 578
Ergebnis je Aktie in CHF	3.22	1.65	6.70	3.43

An der 144. ordentlichen Generalversammlung der Gruppe vom 18. April 2008 genehmigten die Aktionäre die Annullierung von 17,3 Mio. Aktien im Gesamtwert von 1,45 Mrd. CHF. Diese Aktien waren im Rahmen des an der ordentlichen Generalversammlung 2007 beschlossenen Aktienrückkaufprogramms erworben worden. Die Aktien wurden am 30. Juni 2008 annulliert.

9 Vorsorgeeinrichtungen

Personalvorsorgepläne mit Leistungsprimat und Leistungen nach dem Rücktrittsalter

Die Gruppe unterhält verschiedene von ihr finanzierte Vorsorgepläne mit Leistungsprimat. Die Arbeitgeberbeiträge für die Vorsorgepläne werden in der Erfolgsrechnung so verbucht, dass die Vorsorgekosten über die erwartete Dienstdauer der in den Plänen erfassten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verteilt werden. Die Finanzierung dieser Pläne erfolgt durch jährliche Beiträge der Gruppe, deren Höhe in einem gleich bleibenden Verhältnis zur Vergütung der betreffenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steht. Eine umfangreiche Bewertung wird mindestens alle drei Jahre vollzogen.

Im Juni 2008 kündigte die Gruppe ihr Vorhaben an, ihre sonstigen Leistungen nach dem Rücktrittsalter in der Schweiz strukturell anpassen zu wollen. Die Veränderung wird per 1. Juli 2009 in Kraft treten und für die gegenwärtige Periode eine Verringerung der kumulierten Leistungsverpflichtung von 130 Mio. CHF bewirken.

Mit Wirkung vom 1. Januar 2007 hat Swiss Re die Struktur ihres Vorsorgeplans in der Schweiz auf Beitragsprimat umgestellt. Der Plan wird weiterhin als Plan mit Leistungsprimat gemäss US GAAP erfasst.

Darüber hinaus erbringt die Gruppe bestimmte Kranken- und Lebensversicherungsleistungen für pensionierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren Angehörige. Anspruch auf diese Leistungen haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sobald sie auch Anspruch auf Altersvorsorgeleistungen haben.

Komponenten des Nettovorsorgeaufwands der Geschäftsperiode

Die Komponenten des Vorsorgeaufwands betragen für das per 30. Juni 2007 und 2008 abgeschlossene erste Halbjahr:

in Mio. CHF	Altersvorsorge Schweiz		Altersvorsorge andere Länder		Sonstige Leistungen	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008
Dienstzeitaufwand (ohne Arbeitnehmerbeiträge)	46	49	35	27	17	12
Zinsaufwand	45	46	61	59	11	9
Erwartete Vermögensrendite	-71	-76	-50	-59		
Abschreibung von:						
Gewinn/Verlust netto	11		16	3		-5
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	3	4			-4	-3
Effekt der Abgeltung oder Kündigung von Vorsorgeansprüchen oder von Plankürzungen		2				
Nettovorsorgeaufwand des Geschäftsjahres	34	25	62	30	24	13

Arbeitgeberbeiträge für 2008

Per 30. Juni 2008 betragen die Arbeitgeberbeiträge zugunsten der Personalvorsorgepläne mit Leistungsprimat 187 Mio. CHF (30. Juni 2007: 142 Mio. CHF) sowie zugunsten sonstiger Leistungen nach dem Rücktrittsalter 7 Mio. CHF (30. Juni 2007: 7 Mio. CHF).

Die für 2008 erwarteten Arbeitgeberbeiträge zugunsten der Personalvorsorgepläne mit Leistungsprimat, geändert basierend auf dem Informationsstand per 30. Juni 2008 betragen 301 Mio. CHF (31. Dezember 2007: 213 Mio. CHF). Die erwarteten Beiträge zugunsten sonstiger Leistungen nach dem Rücktrittsalter belaufen sich auf 13 Mio. CHF (31. Dezember 2007: 14 Mio. CHF).

Auswirkung neuer Rechnungslegungsvorschriften

Die Gruppe verschob das Bemessungsdatum für Altersvorsorgepläne gemäss den ab 1. Januar 2008 geltenden neuen allgemeinen Rechnungslegungsvorschriften für die Jahresrechnung vom 30. September auf den 31. Dezember. Die entsprechende Anpassung des Anfangsstands der Gewinnreserven und des kumulierten übrigen Comprehensive Income beträgt 31 Mio. CHF bzw. 0 CHF.

10 Angaben zu den Geschäftssegmenten

Die Gruppe bietet weltweit über drei Geschäftssegmente Rückversicherungs-, Versicherungs- und Finanzdienstleistungen an. Die Geschäftssegmente ergeben sich aus der Organisationsstruktur und der Art und Weise, wie die Geschäftsleitung das operative Ergebnis der Gruppe überprüft.

Im Jahr 2007 führte die Gruppe eine neue Organisationsstruktur ein, die eine vollständigere Integration von Financial Services innerhalb der Swiss Re Gruppe ermöglicht. Gemäss der neuen Struktur umfasst die Gruppe drei operative Geschäftssegmente: Property & Casualty, Life & Health sowie Financial Markets. Positionen, die nicht diesen drei Segmenten zugeordnet sind, werden in der Spalte «Gruppenpositionen» erfasst.

Property & Casualty besteht aus den folgenden Teilsegmenten: Sach traditionell, HUK traditionell, Spezial traditionell und nicht traditionelles Geschäft. Das Teilsegment Spezial traditionell umfasst Teile des früheren Credit-Solutions-Geschäfts: Kreditrückversicherung, Finanzgarantiegeschäft, Bankhandelsfinanzierungen und Kreditverbriefungen. Property & Casualty umfasst neu bestimmte Teile des früheren Capital-Management- & Advisory-Geschäfts, einschliesslich der Erträge und Aufwendungen im Zusammenhang mit Insurance-linked Securities auf Basis von Sach-/HUK-Versicherungen.

Life & Health besteht nach wie vor aus den folgenden Teilsegmenten: Leben traditionell, Kranken traditionell und Admin Re[®]. Life & Health umfasst neu gewisse Teile des früheren Capital-Management- & Advisory-Geschäfts, einschliesslich der variablen Rentenversicherungen.

Financial Markets besteht aus den folgenden Teilsegmenten: Kredit- & Zinsanlagen, Aktien & alternative Kapitalanlagen und Übrige. Financial Markets umfasst die gruppeneigenen Renditen auf den festverzinslichen Wertschriften, Aktien und alternativen Kapitalanlagen von Swiss Re. Die Verwaltung von Fremdvermögen ist in Kredit- & Zinsanlagen erfasst. Das Teilsegment Übrige umfasst erfolgswirksame Bewertungsgewinne/-verluste aus strukturierten Kreditprodukten.

Die Gruppenpositionen umfassen gewisse Kosten von Funktionen des Corporate Centre, die nicht den Geschäftssegmenten zugeordnet sind, gewisse Wechselkurspositionen, Zinsaufwand auf operatives und finanzielles Fremdkapital (ausser den Segmenten zugeordneter Zinsaufwand) und weitere, für die Performance der operativen Segmente nicht berücksichtigte Positionen.

Im Rahmen der neuen Segmentstruktur wurde die Zuordnung der Ergebnisse aus Kapitalanlagen angepasst. Gewisse Ergebnisse aus Kapitalanlagen, einschliesslich Kapitalerträgen und Nettoerlösen aus fondsgebundenem Geschäft, Versicherungen mit Überschussbeteiligung und Rückversicherungsderivaten werden für die Performance des Geschäftssegments Financial Markets nicht berücksichtigt und direkt den Geschäftssegmenten Property & Casualty und Life & Health zugewiesen.

Die gruppeneigenen Renditen von Financial Markets werden Property & Casualty oder Life & Health zugeordnet. Die Zuordnung basiert auf den technischen Rückstellungen und weiteren Informationen wie der Laufzeit der zugrunde liegenden Verbindlichkeiten.

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen des Teilsegments Übrige innerhalb von Financial Markets wird nicht Property & Casualty oder Life & Health zugeordnet.

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen von Financial Markets und weitere Erträge und/oder Aufwendungen, die direkt entweder Property & Casualty oder Life & Health zugeordnet werden, werden in der Spalte «Aufteilung» nicht ausgewiesen.

Die Rechnungslegungsgrundsätze der Geschäftssegmente entsprechen den in den Grundlagen der Rechnungslegung beschriebenen Grundsätzen (Anhang 1).

a) Ergebnisse der Geschäftssegmente

Für die per 30. Juni abgeschlossenen drei Monate

2007 in Mio. CHF	Property & Casualty	Life & Health	Financial Markets	Gruppen- positionen	Zuordnung	Total
Ertrag						
Verdiente Prämien	4 843	3 112				7 955
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern		278				278
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	1 131	1 498	2 184	35	-1 926	2 922
Nettorealise auf Kapitalanlagen	112	1 401	269	-226	-264	1 292
Übriger Ertrag	26	2	26	33		87
Total Ertrag	6 112	6 291	2 479	-158	-2 190	12 534
Aufwand						
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten;						
Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	-3 139	-3 017				-6 156
Zinsgutschriften an Versicherungsnehmer		-1 755				-1 755
Abschlussaufwendungen	-912	-645				-1 557
Sonstige Aufwendungen	-424	-321		-167	-229	-1 141
Zinsaufwand				-359	-42	-401
Total Aufwand	-4 475	-5 738	0	-526	-271	-11 010
Operatives Ergebnis	1 637	553	2 479	-684	-2 461	1 524

2008 in Mio. CHF	Property & Casualty	Life & Health	Financial Markets	Gruppen- positionen	Zuordnung	Total
Ertrag						
Verdiente Prämien	3 452	2 662				6 114
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern		201				201
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	934	1 220	1 851	60	-1 778	2 287
Nettorealise auf Kapitalanlagen	-330	-1 147	-913	109	567	-1 714
Übriger Ertrag	16	2	13	5		36
Total Ertrag	4 072	2 938	951	174	-1 211	6 924
Aufwand						
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten;						
Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	-2 122	-2 039				-4 161
Zinsgutschriften an Versicherungsnehmer		395				395
Abschlussaufwendungen	-697	-519				-1 216
Sonstige Aufwendungen	-427	-218		-106	-27	-778
Zinsaufwand				-312	-81	-393
Total Aufwand	-3 246	-2 381	0	-418	-108	-6 153
Operatives Ergebnis	826	557	951	-244	-1 319	771

Die gruppeneigenen Renditen von Financial Markets werden Property & Casualty oder Life & Health zugeordnet. Die Zuordnung erfolgt auf Grundlage der technischen Rückstellungen und anderer Informationen, einschliesslich der Laufzeit der zugrunde liegenden Verbindlichkeiten. Die nachstehende Tabelle zeigt die Zuordnung jeweils für das zweite Quartal 2007 und 2008:

in Mio. CHF, für die drei Monate bis 30. Juni 2007	Property & Casualty	Life & Health	Financial Markets	Zugeordnete Finanzierungs- aufwendungen	Zuordnung
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	1 017	951	1 968	-42	-1 926
Nettorealise auf Kapitalanlagen	158	106	264	0	-264
in Mio. CHF, für die drei Monate bis 30. Juni 2008	Property & Casualty	Life & Health	Financial Markets	Zugeordnete Finanzierungs- aufwendungen	Zuordnung
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	887	972	1 859	-81	-1 778
Nettorealise auf Kapitalanlagen	-285	-282	-567	0	567

Ergebnisse der Geschäftssegmente

Für die per 30. Juni abgeschlossenen sechs Monate

2007 in Mio. CHF	Property & Casualty	Life & Health	Financial Markets	Gruppen- positionen	Zuordnung	Total
Ertrag						
Verdiente Prämien	9 745	6 301				16 046
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern		491				491
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	1 912	2 573	3 686	149	-3 204	5 116
Nettorealise auf Kapitalanlagen	539	2 151	1 055	-333	-1 052	2 360
Übriger Ertrag	48	2	53	51		154
Total Ertrag	12 244	11 518	4 794	-133	-4 256	24 167
Aufwand						
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten; Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	-6 551	-5 910				-12 461
Zinsgutschriften an Versicherungsnehmer		-2 391				-2 391
Abschlussaufwendungen	-1 878	-1 236				-3 114
Sonstige Aufwendungen	-801	-616		-279	-495	-2 191
Zinsaufwand				-695	-42	-737
Total Aufwand	-9 230	-10 153	0	-974	-537	-20 894
Operatives Ergebnis	3 014	1 365	4 794	-1 107	-4 793	3 273

2008 in Mio. CHF	Property & Casualty	Life & Health	Financial Markets	Gruppen- positionen	Zuordnung	Total
Ertrag						
Verdiente Prämien	7 142	5 429				12 571
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern		384				384
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	1 986	2 450	3 783	116	-3 669	4 666
Nettorealise auf Kapitalanlagen	-194	-2 846	-1 482	399	268	-3 855
Übriger Ertrag	41	2	39	23		105
Total Ertrag	8 975	5 419	2 340	538	-3 401	13 871
Aufwand						
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten; Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	-4 680	-4 312				-8 992
Zinsgutschriften an Versicherungsnehmer		1 526				1 526
Abschlussaufwendungen	-1 392	-1 153				-2 545
Sonstige Aufwendungen	-776	-474		-243	-67	-1 560
Zinsaufwand				-700	-123	-823
Total Aufwand	-6 848	-4 413	0	-943	-190	-12 394
Operatives Ergebnis	2 127	1 006	2 340	-405	-3 591	1 477

Die gruppeneigenen Renditen von Financial Markets werden Property & Casualty oder Life & Health zugeordnet. Die Zuordnung erfolgt auf Grundlage der technischen Rückstellungen und anderer Informationen, einschliesslich der Laufzeit der zugrunde liegenden Verbindlichkeiten. Die nachstehende Tabelle zeigt die Zuordnung jeweils für die ersten sechs abgeschlossenen Monate der Jahre 2007 und 2008:

in Mio. CHF, für die sechs Monate bis 30. Juni 2007	Property & Casualty	Life & Health	Financial Markets	Zugeordnete Finanzierungsauf- wendungen		Zuordnung
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	1 678	1 568	3 246		-42	-3 204
Nettorealise auf Kapitalanlagen	565	487	1 052		0	-1 052
in Mio. CHF, für die sechs Monate bis 30. Juni 2008						
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	1 898	1 894	3 792		-123	-3 669
Nettorealise auf Kapitalanlagen	-129	-139	-268		0	268

b) Geschäftssegment Property & Casualty – nach Geschäftssparten

Für die per 30. Juni abgeschlossenen drei Monate

2007 in Mio. CHF	Sach traditionell	HUK traditionell	Spezial traditionell	Total traditionell	Nicht-traditionell	Total
Ertrag						
Verdiente Prämien	1 703	1 841	1 210	4 754	89	4 843
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	116	835	93	1 044	87	1 131
Nettorealise auf Kapitalanlagen	-35	84	16	65	47	112
Übriger Ertrag	-4		30	26		26
Total Ertrag	1 780	2 760	1 349	5 889	223	6 112
Aufwand						
Schadenaufwand						
inkl. Schadenbearbeitungskosten	-913	-1 505	-612	-3 030	-109	-3 139
Abschlussaufwendungen	-325	-326	-230	-881	-31	-912
Sonstige Aufwendungen	-117	-189	-92	-398	-26	-424
Total Aufwand	-1 355	-2 020	-934	-4 309	-166	-4 475
Operatives Ergebnis	425	740	415	1 580	57	1 637
Schadensatz (in %)	53,6	81,7	50,6	63,7		
Kostensatz (in %)	26,0	28,0	26,6	26,9		
Schaden-Kosten-Satz (in %)	79,6	109,7	77,2	90,6		

2008 in Mio. CHF	Sach traditionell	HUK traditionell	Spezial traditionell	Total traditionell	Nicht-traditionell	Total
Ertrag						
Verdiente Prämien	1 173	1 263	935	3 371	81	3 452
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	104	592	160	856	78	934
Nettorealise auf Kapitalanlagen	-52	-192	-49	-293	-37	-330
Übriger Ertrag			-8	-8	24	16
Total Ertrag	1 225	1 663	1 038	3 926	146	4 072
Aufwand						
Schadenaufwand						
inkl. Schadenbearbeitungskosten	-449	-1 026	-577	-2 052	-70	-2 122
Abschlussaufwendungen	-181	-259	-226	-666	-31	-697
Sonstige Aufwendungen	-131	-186	-76	-393	-34	-427
Total Aufwand	-761	-1 471	-879	-3 111	-135	-3 246
Operatives Ergebnis	464	192	159	815	11	826
Schadensatz (in %)	38,3	81,3	61,7	60,9		
Kostensatz (in %)	26,6	35,2	32,3	31,4		
Schaden-Kosten-Satz (in %)	64,9	116,5	94,0	92,3		

Geschäftssegment Property & Casualty – nach Geschäftssparten

Für die per 30. Juni abgeschlossenen sechs Monate

2007 in Mio. CHF	Sach traditionell	HUK traditionell	Spezial traditionell	Total traditionell	Nicht-traditionell	Total
Ertrag						
Verdiente Prämien	3 383	3 783	2 404	9 570	175	9 745
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	157	1 409	166	1 732	180	1 912
Nettorealise auf Kapitalanlagen	26	395	56	477	62	539
Übriger Ertrag	-7		63	56	-8	48
Total Ertrag	3 559	5 587	2 689	11 835	409	12 244
Aufwand						
Schadenaufwand						
inkl. Schadenbearbeitungskosten	-1 858	-3 191	-1 196	-6 245	-306	-6 551
Abschlussaufwendungen	-597	-682	-547	-1 826	-52	-1 878
Sonstige Aufwendungen	-258	-338	-159	-755	-46	-801
Total Aufwand	-2 713	-4 211	-1 902	-8 826	-404	-9 230
Operatives Ergebnis	846	1 376	787	3 009	5	3 014
Schadensatz (in %)	54,9	84,3	49,7	65,2		
Kostensatz (in %)	25,3	27,0	29,4	27,0		
Schaden-Kosten-Satz (in %)	80,2	111,3	79,1	92,2		

2008 in Mio. CHF	Sach traditionell	HUK traditionell	Spezial traditionell	Total traditionell	Nicht-traditionell	Total
Ertrag						
Verdiente Prämien	2 416	2 686	1 882	6 984	158	7 142
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	220	1 310	333	1 863	123	1 986
Nettorealise auf Kapitalanlagen	-32	-92	-19	-143	-51	-194
Übriger Ertrag			17	17	24	41
Total Ertrag	2 604	3 904	2 213	8 721	254	8 975
Aufwand						
Schadenaufwand						
inkl. Schadenbearbeitungskosten	-1 450	-2 058	-1 054	-4 562	-118	-4 680
Abschlussaufwendungen	-355	-530	-466	-1 351	-41	-1 392
Sonstige Aufwendungen	-246	-346	-107	-699	-77	-776
Total Aufwand	-2 051	-2 934	-1 627	-6 612	-236	-6 848
Operatives Ergebnis	553	970	586	2 109	18	2 127
Schadensatz (in %)	60,0	76,7	56,0	65,3		
Kostensatz (in %)	24,9	32,6	30,5	29,4		
Schaden-Kosten-Satz (in %)	84,9	109,3	86,5	94,7		

c) Geschäftssegment Life & Health – nach Geschäftssparten

Für die per 30. Juni abgeschlossenen drei Monate

2007 in Mio. CHF	Leben traditionell	Kranken traditionell	Admin Re®	Total
Ertrag				
Verdiente Prämien	2 099	704	309	3 112
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern	14		264	278
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	461	190	847	1 498
Nettorealise auf Kapitalanlagen	243	-18	1 176	1 401
Übriger Ertrag	2			2
Total Ertrag	2 819	876	2 596	6 291
Aufwand				
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten;				
Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	-1 726	-633	-658	-3 017
Zinsgutschriften an Versicherungsnehmer	-191		-1 564	-1 755
Abschlussaufwendungen	-438	-104	-103	-645
Sonstige Aufwendungen	-158	-48	-115	-321
Total Aufwand	-2 513	-785	-2 440	-5 738
Operatives Ergebnis	306	91	156	553
Operatives Ergebnis, ohne nicht partizipierende Nettorealise auf Kapitalanlagen	234	109	124	467
Nettoerträge aus Kapitalanlagen, fondsgebunden	30		241	271
Nettoerträge – Versicherungen mit Überschussbeteiligung			102	102
Nettoerträge – nicht partizipierende Versicherungen	431	190	504	1 125
Nettorealise auf Kapitalanlagen, fondsgebunden	171		1 117	1 288
Nettorealise auf Kapitalanlagen – Versicherungen mit Überschussbeteiligung			27	27
Nettorealise auf Kapitalanlagen, nicht partizipierend	72	-18	32	86
Operativer Ertrag¹	2 546	894	1 077	4 517
Verwaltungskostensatz (in %)	6,2	5,4	10,7	7,1
Leistungsquote ² (in %)				89,6

¹ Der operative Ertrag enthält weder Nettoerträge aus Kapitalanlagen noch Nettorealise auf Kapitalanlagen aus fondsgebundenem und partizipierendem Geschäft, da diese an die Versicherungsnehmer weitergeleitet werden und daher keinen Einfluss auf das operative Ergebnis haben. Ausserdem enthält das operative Ergebnis auch keine Nettorealise auf nicht partizipierendem Geschäft.

² Die Leistungsquote wird berechnet aus Schadenaufwand dividiert durch Prämien – ohne fondsgebundenes Geschäft und Policen mit Überschussbeteiligung.

Geschäftssegment Life & Health – nach Geschäftssparten

Für die per 30. Juni abgeschlossenen drei Monate

2008 in Mio. CHF	Leben traditionell	Kranken traditionell	Admin Re®	Total
Ertrag				
Verdiente Prämien	1 827	579	256	2 662
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern	14		187	201
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	352	191	677	1 220
Nettorealise auf Kapitalanlagen	-298	-24	-825	-1 147
Übriger Ertrag	2			2
Total Ertrag	1 897	746	295	2 938
Aufwand				
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten;				
Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	-1 401	-330	-308	-2 039
Zinsgutschriften an Versicherungsnehmer	212		183	395
Abschlussaufwendungen	-314	-69	-136	-519
Sonstige Aufwendungen	-112	-50	-56	-218
Total Aufwand	-1 615	-449	-317	-2 381
Operatives Ergebnis	282	297	-22	557
Operatives Ergebnis, ohne nicht partizipierende Nettorealise auf Kapitalanlagen	322	321	88	731
Nettoerträge aus Kapitalanlagen, fondsgebunden	48		180	228
Nettoerträge – Versicherungen mit Überschussbeteiligung			60	60
Nettoerträge – nicht partizipierende Versicherungen	304	191	437	932
Nettorealise auf Kapitalanlagen, fondsgebunden	-258		-594	-852
Nettorealise auf Kapitalanlagen – Versicherungen mit Überschussbeteiligung			-121	-121
Nettorealise auf Kapitalanlagen, nicht partizipierend	-40	-24	-110	-174
Operativer Ertrag ¹	2 147	770	880	3 797
Verwaltungskostensatz (in %)	5,2	6,5	6,4	5,7
Leistungsquote ² (in %)				77,5

¹ Der operative Ertrag enthält weder Nettoerträge aus Kapitalanlagen noch Nettorealise auf Kapitalanlagen aus fondsgebundenem und partizipierendem Geschäft, da diese an die Versicherungsnehmer weitergeleitet werden und daher keinen Einfluss auf das operative Ergebnis haben. Ausserdem enthält das operative Ergebnis auch keine Nettorealise auf nicht partizipierendem Geschäft.

² Die Leistungsquote wird berechnet aus Schadenaufwand dividiert durch Prämien – ohne fondsgebundenes Geschäft und Policen mit Überschussbeteiligung.

Geschäftssegment Life & Health – nach Geschäftssparten

Für die per 30. Juni abgeschlossenen sechs Monate

2007 in Mio. CHF	Leben traditionell	Kranken traditionell	Admin Re®	Total
Ertrag				
Verdiente Prämien	4 074	1 462	765	6 301
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern	21		470	491
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	828	320	1 425	2 573
Nettorealise auf Kapitalanlagen	459	42	1 650	2 151
Übriger Ertrag	2			2
Total Ertrag	5 384	1 824	4 310	11 518
Aufwand				
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten;				
Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	-3 179	-1 273	-1 458	-5 910
Zinsgutschriften an Versicherungsnehmer	-245		-2 146	-2 391
Abschlussaufwendungen	-817	-240	-179	-1 236
Sonstige Aufwendungen	-319	-87	-210	-616
Total Aufwand	-4 560	-1 600	-3 993	-10 153
Operatives Ergebnis	824	224	317	1 365
Operatives Ergebnis, ohne nicht partizipierende Nettorealise auf Kapitalanlagen	540	182	98	820
Nettoerträge aus Kapitalanlagen, fondsgebunden	58		347	405
Nettoerträge – Versicherungen mit Überschussbeteiligung			162	162
Nettoerträge – nicht partizipierende Versicherungen	770	320	916	2 006
Nettorealise auf Kapitalanlagen, fondsgebunden	175		1 414	1 589
Nettorealise auf Kapitalanlagen – Versicherungen mit Überschussbeteiligung			17	17
Nettorealise auf Kapitalanlagen, nicht partizipierend	284	42	219	545
Operativer Ertrag¹	4 867	1 782	2 151	8 800
Verwaltungskostensatz (in %)	6,6	4,9	9,8	7,0
Leistungsquote ² (in %)				92,0

¹ Der operative Ertrag enthält weder Nettoerträge aus Kapitalanlagen noch Nettorealise auf Kapitalanlagen aus fondsgebundenem und partizipierendem Geschäft, da diese an die Versicherungsnehmer weitergeleitet werden und daher keinen Einfluss auf das operative Ergebnis haben. Ausserdem enthält das operative Ergebnis auch keine Nettorealise auf nicht partizipierendem Geschäft.

² Die Leistungsquote wird berechnet aus Schadenaufwand dividiert durch Prämien – ohne fondsgebundenes Geschäft und Policen mit Überschussbeteiligung.

Geschäftssegment Life & Health – nach Geschäftssparten

Für die per 30. Juni abgeschlossenen sechs Monate

2008 in Mio. CHF	Leben traditionell	Kranken traditionell	Admin Re®	Total
Ertrag				
Verdiente Prämien	3 715	1 234	480	5 429
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern	32		352	384
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	642	349	1 459	2 450
Nettorealise auf Kapitalanlagen	-316	-21	-2 509	-2 846
Übriger Ertrag	2			2
Total Ertrag	4 075	1 562	-218	5 419
Aufwand				
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten; Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	-2 887	-877	-548	-4 312
Zinsgutschriften an Versicherungsnehmer	166		1 360	1 526
Abschlussaufwendungen	-728	-194	-231	-1 153
Sonstige Aufwendungen	-229	-88	-157	-474
Total Aufwand	-3 678	-1 159	424	-4 413
Operatives Ergebnis	397	403	206	1 006
Operatives Ergebnis, ohne nicht partizipierende Nettorealise auf Kapitalanlagen	455	424	244	1 123
Nettoerträge aus Kapitalanlagen, fondsgebunden	75		346	421
Nettoerträge – Versicherungen mit Überschussbeteiligung			138	138
Nettoerträge – nicht partizipierende Versicherungen	567	349	975	1 891
Nettorealise auf Kapitalanlagen, fondsgebunden	-258		-2 022	-2 280
Nettorealise auf Kapitalanlagen – Versicherungen mit Überschussbeteiligung			-449	-449
Nettorealise auf Kapitalanlagen, nicht partizipierend	-58	-21	-38	-117
Operativer Ertrag ¹	4 316	1 583	1 807	7 706
Verwaltungskostensatz (in %)	5,3	5,6	8,7	6,2
Leistungsquote ² (in %)				84,5

¹ Der operative Ertrag enthält weder Nettoerträge aus Kapitalanlagen noch Nettorealise auf Kapitalanlagen aus fondsgebundenem und partizipierendem Geschäft, da diese an die Versicherungsnehmer weitergeleitet werden und daher keinen Einfluss auf das operative Ergebnis haben. Ausserdem enthält das operative Ergebnis auch keine Nettorealise auf nicht partizipierendem Geschäft.

² Die Leistungsquote wird berechnet aus Schadenaufwand dividiert durch Prämien – ohne fondsgebundenes Geschäft und Policen mit Überschussbeteiligung.

d) Financial Markets

Für die per 30. Juni abgeschlossenen drei Monate

2007 in Mio. CHF	Kredit- & Zinsanlagen	Aktien & alternative Kapitalanlagen	Übrige	Total
Ertrag				
Verdiente Prämien				
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	1 909	281	-6	2 184
Nettorealise auf Kapitalanlagen	-186	445	10	269
Übriger Ertrag	26			26
Total Ertrag	1 749	726	4	2 479
Aufwand				
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten				
Abschlussaufwendungen				
Sonstige Aufwendungen				
Total Aufwand	0	0	0	0
Operatives Ergebnis	1 749	726	4	2 479

2008 in Mio. CHF	Kredit- & Zinsanlagen	Aktien & alternative Kapitalanlagen	Übrige	Total
Ertrag				
Verdiente Prämien				
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	1 792	61	-2	1 851
Nettorealise auf Kapitalanlagen	-875	301	-339	-913
Übriger Ertrag	12	1		13
Total Ertrag	929	363	-341	951
Aufwand				
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten				
Abschlussaufwendungen				
Sonstige Aufwendungen				
Total Aufwand	0	0	0	0
Operatives Ergebnis	929	363	-341	951

Financial Markets

Für die per 30. Juni abgeschlossenen sechs Monate

2007 in Mio. CHF	Kredit- & Zinsanlagen	Aktien & alternative Kapitalanlagen	Übrige	Total
Ertrag				
Verdiente Prämien				
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	3 483	214	-11	3 686
Nettorealise auf Kapitalanlagen	48	988	19	1 055
Übriger Ertrag	53			53
Total Ertrag	3 584	1 202	8	4 794
Aufwand				
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten				
Abschlussaufwendungen				
Sonstige Aufwendungen				
Total Aufwand	0	0	0	0
Operatives Ergebnis	3 584	1 202	8	4 794

2008 in Mio. CHF	Kredit- & Zinsanlagen	Aktien & alternative Kapitalanlagen	Übrige	Total
Ertrag				
Verdiente Prämien				
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	3 690	94	-1	3 783
Nettorealise auf Kapitalanlagen	-982	706	-1 206	-1 482
Übriger Ertrag	38	1		39
Total Ertrag	2 746	801	-1 207	2 340
Aufwand				
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten				
Abschlussaufwendungen				
Sonstige Aufwendungen				
Total Aufwand	0	0	0	0
Operatives Ergebnis	2 746	801	-1 207	2 340

11 Variable Interest Entities

Die Variable Interest Entities (VIE) der Gruppe umfassen verschiedene Zweckgesellschaften aus einem speziellen Mitversicherungsvertrag, bestimmte Zweckgesellschaften zur Verbriefung von Versicherungs- und Kreditrisiken, Limited Partnerships im Bereich Private Equity, Hedgefonds, Fremdfinanzierungen und andere Gesellschaften, die der Definition einer VIE entsprechen.

Die Verbriefung von Versicherungs- und Kreditrisiken umfasst die Übertragung bereits bestehender Risiken durch die Emission von Insurance-linked oder Credit-linked Securities auf die Kapitalmärkte. Bei der Verbriefung von Versicherungsrisiken übernimmt die Zweckgesellschaft zunächst das Risiko mittels Versicherungsverträgen. Bei der Verbriefung von Kreditrisiken übernimmt die Zweckgesellschaft zunächst das Risiko mittels Credit Default Swaps.

Die Zweckgesellschaft behält im Allgemeinen den Emissionserlös als Sicherheit zurück. Die Variable Interests der Gruppe entstehen durch Eigentum an Insurance-linked und Credit-linked Securities oder durch die Deckung, die für den Gegenwert der zurückbehaltenen Sicherheit gewährt wird. Bei Verbriefungen von Versicherungsrisiken beläuft sich das maximale Verlustpotenzial der Gruppe auf den höheren von zwei Werten: den Buchwert der gedeckten Sicherheit oder den Buchwert der Insurance-linked bzw. Credit-linked Securities, die von der Gruppe gehalten werden. Die zurückbehaltenen Sicherheiten bestehen üblicherweise aus Papieren mit hoher Bonität.

Die Anlagevehikel umfassen Limited Partnerships im Bereich Private Equity und Hedgefonds. Die Variable Interests der Gruppe entstehen durch eine Eigentumsbeteiligung an dem Vehikel oder eine Garantie über den Wert der Vermögenswerte, die das Vehikel hält. Das maximale Verlustpotenzial entspricht dem Buchwert der Eigentumsbeteiligung oder dem maximalen Betrag, der im Rahmen der Garantie zu zahlen ist.

Fremdfinanzierungsvehikel emittieren Loan Notes, um der Gruppe Finanzmittel zur Verfügung zu stellen. Das maximale Verlustpotenzial entspricht dem Gesamtvermögen unter Ausschluss der Finanzmittel, die der Gruppe zur Verfügung gestellt wurden, höchstens aber dem Buchwert der Eigentumsbeteiligung der Gruppe.

Die nachstehende Tabelle zeigt das Gesamtvermögen der VIE, bei denen die Gruppe als Meistbegünstigte definiert ist, jedoch nicht über eine Mehrheit der Stimmrechte verfügt:

in Mio. CHF	Per 31. Dezember 2007	Per 30. Juni 2008
Spezieller Mitversicherungsvertrag	4 022	3 818
Anlagevehikel	8 007	6 963
Übrige	1	
Total	12 030	10 781

Per 30. Juni 2008 ergab die Konsolidierung von VIE in der Bilanz eine Minderheitsbeteiligung in Höhe von 401 Mio. CHF (2007: 435 Mio. CHF). Diese ist unter Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten erfasst. Die Netto-Minderheitsbeteiligung am Ergebnis belief sich abzüglich Steuern für das per 30. Juni 2008 abgeschlossene erste Halbjahr auf 9 Mio. CHF (erstes Halbjahr 2007: 44 Mio. CHF). Die Auswirkungen auf die Erfolgsrechnung werden jeweils unter dem betreffenden Geschäftssegment mit den zugrunde liegenden Bewegungen im Ergebnis oder Aufwand ausgewiesen.

Die nachstehende Tabelle zeigt das Gesamtvermögen und das maximale Verlustpotenzial von VIE, an denen die Gruppe massgeblich beteiligt ist:

in Mio. CHF	Per 31. Dezember 2007		Per 30. Juni 2008	
	Gesamt- vermögen	Maximales Verlustpotenzial	Gesamt- vermögen	Maximales Verlustpotenzial
Zweckgesellschaften zur Verbriefung				
von Versicherungs- und Kreditrisiken	10 874	10 874	7 999	7 999
Anlagevehikel	17 684	2 089	6 535	1 881
Fremdfinanzierung	7 753	526	5 954	470
Übrige	1 690	1 137	1 775	1 303
Total	38 001	14 626	22 263	11 653

12 Eventualverpflichtungen

Am 27. Februar 2008 wurde beim US District Court for the Southern District of New York gegen Swiss Re Zürich und mehrere ihrer Führungskräfte eine mutmassliche Sammelklage wegen falscher und irreführender Aussagen im Zusammenhang mit dem am 19. November 2007 bekannt gegebenen erfolgswirksamen Bewertungsverlust eingereicht. Am 28. Juli 2008 ernannte das Gericht den Plumbers' Union Local No. 12 Pension Fund zum Leitkläger der Sammelklage. Swiss Re Zürich beabsichtigt, die Sammelklage energisch zu bestreiten.

Hinweis zum Marktrisiko

Im November 2007 kündigte Swiss Re für das vierte Quartal 2007 einen erfolgswirksamen Bewertungsverlust in Höhe von 1,2 Mrd. CHF an. Dieser Verlust resultierte aus zwei zusammenhängenden strukturierten Credit Default Swaps, die von der mittlerweile aufgelösten Einheit Credit Solutions gezeichnet worden waren. Zusätzlich zum 2007 ausgewiesenen erfolgswirksamen Bewertungsverlust von 1,3 Mrd. CHF vor Steuern weist Swiss Re für die ersten beiden Quartale des Jahres 2008 einen weiteren Bewertungsverlust in Höhe von 1,2 Mrd. CHF aus. Die entsprechenden Credit Default Swaps sind auch weiterhin dem Risiko ausgesetzt, dass sich der Marktwert ihrer zugrunde liegenden Wertschriften verändert, was wiederum erfolgswirksame Bewertungsverluste nach sich ziehen könnte. Sollten sich die Kreditmärkte weiterhin verschlechtern, könnten die Wertberichtigungen auf andere Portfolio-Bereiche, einschliesslich der von Swiss Re gehaltenen strukturierten Finanzinstrumente, übergreifen.

Die Kreditmarkt-Krise hat dazu geführt – und daran dürfte sich zumindest auf kurze Sicht hin nichts ändern –, dass sich Credit Default Swaps und andere kreditbezogene Finanzinstrumente kaum noch zuverlässig durch die Marktteilnehmer (inklusive Swiss Re und ihrer Gegenparteien) bewerten lassen. Im Rahmen ihrer Finanzberichterstattung nimmt Swiss Re eine Mark-to-Market-Bewertung ihrer Exponierungen vor, die sich nicht auf den erwarteten endgültigen Barverlust, sondern auf die entsprechenden Marktwerte abstützt, auch wenn kein entsprechender Markt existieren sollte. Bei illiquiden Märkten sind verschiedene Methoden zur Bewertung von Wertschriftenpositionen bekannt. Eine Bewertung ist ein komplexer Vorgang, der quantitative Modelle und Einschätzungen des Managements umfasst. Externe Faktoren wie Ausfallraten, Massnahmen der Rating-Agenturen, Finanzkraft der Gegenpartei und die Preise vergleichbarer Markttransaktionen spielen dabei ebenfalls eine Rolle. Die Bewertungsergebnisse können sich je nach Vorgehen signifikant von einander unterscheiden. Dies erhöht die Ungewissheit und führt zu Meinungsverschiedenheiten zwischen den Gegenparteien von Swaps und ähnlichen Instrumenten hinsichtlich der Verpflichtungen im Zusammenhang mit den zu leistenden Sicherheiten oder anderen Vertragsbedingungen. Und dies könnte wiederum zu Streitfällen in Bezug auf die jeweiligen Verpflichtungen der Parteien führen, deren Ausgang nur schwer abschätzbar ist und möglicherweise wesentliche Auswirkungen auf das Unternehmen hat.

Swiss Re erfährt von den Bewertungen der Gegenpartei entweder direkt mittels Informationsaustausch oder indirekt, indem das Unternehmen beispielsweise zur Leistung von Sicherheiten aufgefordert wird. Die Bewertungen der Gegenpartei können wesentlich von den eigenen Schätzungen abweichen. Die von einer Gegenpartei gemachten Schätzungen im Hinblick auf zu leistende Sicherheiten werden indes im unabhängigen Verifizierungsprozess berücksichtigt und können zu einer Anpassung der anfänglichen Bewertungen führen.

Hinweis zu Aussagen über zukünftige Entwicklungen

Dieser Geschäftsbericht enthält Aussagen und Abbildungen über zukünftige Entwicklungen. Diese Aussagen und Abbildungen beinhalten aktuelle Erwartungen bezüglich zukünftiger Entwicklungen auf der Basis bestimmter Annahmen und enthalten auch Aussagen, die sich nicht direkt auf Tatsachen in der Gegenwart oder in der Vergangenheit beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind typischerweise an Wörtern oder Wendungen wie «vorwegnehmen», «annehmen», «glauben», «fortfahren», «schätzen», «erwarten», «vorhersehen», «beabsichtigen» und ähnlichen Ausdrücken zu erkennen beziehungsweise an der Verwendung von Verben wie «wird», «soll», «kann», «würde», «könnte» oder «dürfte». Diese zukunftsgerichteten Aussagen beinhalten bekannte und unbekannte Risiken, Ungewissheiten und sonstige Faktoren, die zur Folge haben können, dass das Ist-Ergebnis, die tatsächliche Leistung, die tatsächlich erzielten oder prognostizierten Ziele von Swiss Re wesentlich von denen abweichen, die durch derartige Aussagen impliziert werden. Zu derartigen Faktoren gehören unter anderem:

- Änderungen der globalen wirtschaftlichen Bedingungen und das Risiko eines weltweiten Konjunkturabschwungs;
- die direkten und indirekten Folgen einer anhaltenden Verschlechterung der Kreditmärkte sowie weitere Herabstufungen durch die Rating-Agenturen hinsichtlich strukturierter Kreditprodukte oder anderer kreditbezogener Exponierungen und Monoline-Versicherungen;
- das Eintreten anderer unerwarteter Marktentwicklungen oder Trends;
- die Verfügbarkeit von genügend Liquidität und der Zugang zu den Kapitalmärkten;
- der zyklische Charakter des Rückversicherungsgeschäfts;
- Unsicherheiten bei der Schätzung der Rücklagen;
- die Auswirkungen der Marktbedingungen, einschliesslich der globalen Aktien- und Kreditmärkte sowie der Entwicklung und Volatilität von Aktienkursen, Zinssätzen, Wechselkursen und anderen Marktindizes;
- Veränderungen bei den Kapitalanlageergebnissen von Swiss Re;
- Unsicherheiten bei der Bewertung von Credit Default Swaps und anderer kreditbezogener Instrumente
- Häufigkeit, Schweregrad und Entwicklung der versicherten Schadenereignisse;
- terroristische Anschläge und kriegerische Handlungen;
- Mortalitäts- und Morbiditätsverlauf;
- Policernerneuerungs- und Stornoquoten;
- Änderungen der Richtlinien und Praktiken der Rating-Agenturen;
- Rückgang oder Widerruf eines Finanz- oder Schadenzahlungsratings einer oder mehrerer Tochtergesellschaften von Swiss Re;
- politische Risiken in den Ländern, in denen Swiss Re geschäftlich tätig ist oder Risiken versichert;
- aussergewöhnliche Ereignisse bei Kunden oder anderen Gegenparteien von Swiss Re, zum Beispiel Insolvenz, Liquidation oder sonstige kreditbezogene Ereignisse;
- Risiken im Zusammenhang mit der Umsetzung der Geschäftsstrategien von Swiss Re;
- Auswirkungen in Kraft getretener, hängiger oder künftiger Gesetzes- und Vorschriftenänderungen sowie regulatorischer oder rechtlicher Verfahren;
- Auswirkung bedeutender Investitionen, Akquisitionen oder Veräusserungen sowie jegliche Verzögerungen, unerwartete Kosten oder andere Belange im Zusammenhang mit solchen Transaktionen, einschliesslich – im Falle von Akquisitionen – jeglicher Belange, die sich in Verbindung mit der Integration akquirierter Geschäfte ergeben;
- Verschärfung des Wettbewerbsklimas; und
- operative Faktoren, beispielsweise die Wirksamkeit des Risikomanagements und anderer interner Verfahren zur Bewirtschaftung vorgenannter Risiken.

Diese Aufzählung von Faktoren ist nicht erschöpfend. Swiss Re ist in einem Umfeld tätig, das sich ständig verändert und in dem neue Risiken entstehen. Die Leser werden daher dringend gebeten, sich nicht zu sehr auf zukunftsgerichtete Aussagen zu verlassen. Swiss Re ist nicht verpflichtet, zukunftsgerichtete Aussagen aufgrund neuer Informationen, Ereignisse oder Ähnlichem öffentlich zu revidieren oder zu aktualisieren.

Information

Wichtige Daten

25. September 2008
Investors' Day

4. November 2008
Ergebnisse 3. Quartal

19. Februar 2009
Jahresergebnisse 2008

17. April 2009
145. Generalversammlung

7. Mai 2009
Ergebnisse 1. Quartal

Kontaktadressen

Investor Relations
Susan Holliday
Telefon +41 43 285 4444
Fax +41 43 285 5555
investor_relations@swissre.com

Media Relations
Simone Lauper
Telefon +41 43 285 7171
Fax +41 43 285 2023
media_relations@swissre.com

Aktienregister
Karl Haas
Telefon +41 43 285 3294
Fax +41 43 285 3480
share_register@swissre.com

© 2008
Schweizerische
Rückversicherungs-Gesellschaft AG

Titel:
2. Quartalsbericht 2008



Dieser Quartalsbericht wurde auf nachhaltig hergestelltem Papier gedruckt. Das verwendete Holz stammt aus Wäldern, die zu 100 Prozent durch den Forest Stewardship Council (FSC) zertifiziert sind.

Originalversion in englischer Sprache

Der 2. Quartalsbericht 2008 ist auch in englischer und französischer Sprache erhältlich.

Die Web-Version des 2. Quartalsberichts 2008 ist abrufbar unter:
www.swissre.com/investorrelations

Bestell-Nr.: 1492019_08_de

CCHCC, 8/08, 3000 de

Schweizerische
Rückversicherungs-Gesellschaft AG
Mythenquai 50/60
Postfach
8022 Zürich
Schweiz

Telefon +41 43 285 2121
Fax +41 43 285 2999
www.swissre.com